

Voynich-Hebräisch

Der Weg zur Entzifferung

von Rainer Hannig

Vorbemerkung

Dieser Aufsatz ist sowohl für jene geschrieben, die sich um das Voynich Manuskript (VM) bemühen, als auch für diejenigen, die sich über den Weg der Entzifferung informieren möchten. Deshalb sind Sprachkenntnisse besonderer Art keine notwendige Voraussetzung für das Verständnis dieses Artikels, da alle Schritte allgemeinverständlich erklärt werden. Um die Beweisführung noch übersichtlicher zu gestalten, sind zu jedem „Voynich-Wort“ die hebräischen Äquivalente als Bild (:) eingefügt, was zwar nicht wissenschaftlicher Usus ist und einigen befremdlich anmuten dürfte, dem philologisch nicht geschulten Leser jedoch das Nachschlagen im Wörterbuch erspart, um die Richtigkeit nachzuprüfen. Fast alle Wörterbucheinträge (im Text sind diese als Abbildungen eingefügt und durch Rahmen kenntlich gemacht) stammen aus: *Ernest Klein, A comprehensive etymological Dictionary of the Hebrew Language for Readers of English (1987)*.

An English version of this article is in preparation, translated by my friend and colleague Franklin Baumgarten.¹

Rainer Hannig
Falkenhagen, den 05.06.2020

¹ An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die bei der Korrektur dieses Artikels mitgewirkt haben! Das Lektorat übernahmen Regine Schulz, Angela Kaiser und meine Frau Daniela Rutica. Die Englisch-Übersetzung stammt von Franklin Baumgarten und Christianne Henry.

Gliederung

A.	Das Voynich-Manuskript (VM) und seine Schrift	2
B.	Die Sprache des Voynich (VL)	5
C.	Entzifferung der einzelnen Zeichen	6
1.	Vokale bestimmen	6
2.	Wortstruktur	6
3.	Kurze Wörter	7
4.	Arabisch	8
5.	Rabbinisches Hebräisch	8
6.	Der Artikel ם	9
7.	Aussprache des Voynich-Hebräischen	9
8.	Die Zeichenfolge 4◦	11
9.	Die Laute ף r und ך l	11
10.	Die ersten entzifferten Worte (noch ohne vollständiges Alphabet)	11
11.	Die Bedeutung der Galgenzeichen	13
12.	Buchstaben am Wortende (litterae finales)	14
13.	Zwischenstand und Transkription der Voynich-Zeichen	15
14.	Das Zeichen für ם z	16
15.	Das Zeichen für ם w	16
16.	Das Zeichen für ם ן, ן ן und ן s	16
17.	Das Zeichen für ן End-ן	17
18.	Das Zeichen für ן h	17
19.	Das Zeichen ן	17
20.	Die noch nicht entzifferten Zeichen	18
21.	Die Zeichen ן und ן	19
22.	Die Zeichen ן und ן	19
D.	Vollständige Texte und Textausschnitte	19
1.	Der erste vollständige Text (1. Seite VM, 1. Absatz)	20
2.	Der zweite vollständige Text (1. Seite VM, 2. Absatz)	30
3.	Aus dem dritten Absatz (1. Seite VM, Zeile 15-6)	35
4.	Aus dem vierten Absatz (1. Seite VM, Zeile 19-20)	38
5.	Aus Folio 2v (Seerose, Nymphaea)	43
E.	Schwierigkeiten der Entzifferung	55
1.	Herausforderungen bei der Suche	55
2.	Fremdwörter und Neologismen	55
3.	Persisch-Aramäisch	56
F.	Schlussworte	59
Anhang	Grid: Voynich nach Hebräisch	60
	Grid: Hebräisch nach Voynich	62

A. Das Voynich-Manuskript (VM) und seine Schrift

Das Voynich-Manuskript (VM) stammt vermutlich aus dem frühen 15. Jahrhundert und ist, nach Einschätzung vieler, die mysteriöseste Handschrift unserer Zeit. Trotz unzähliger Entzifferungsversuche ist es bislang nicht gelungen, sie zu entschlüsseln. Benannt wurde das Manuskript nach dem früheren Besitzer Wilfrid Michael Voynich² und wird derzeit unter der Katalog-Nummer MS 408 in der Beinecke Rare Book & Manuscript Library der Universität Yale aufbewahrt. Es ist reich illustriert mit Pflanzendarstellungen, Abbildungen von Wurzelsorten, den Tierkreiszeichen und anscheinend auch mit astronomischen und kosmologischen Bildern. Auch reine Textseiten sind vorhanden: die erste Seite enthält Zitate und die letzten Seiten bilden einen langen zusammenhängenden Text mit kurzen Absätzen.

Wer über das Voynich-Manuskript ausführlichere Informationen sucht, der sei auf die Webseiten von René Zandbergen verwiesen,³ wo die Möglichkeit besteht, das komplette Manuskript online einzusehen.

Zum Mysterium des VM hat sicherlich die besondere, klare Schrift beigetragen, wo lateinische Buchstaben und arabische Ziffern mit neu erfundenen Zeichen wechseln. Das Nebeneinander von Buchstaben und Ziffern ähnelt einer Chiffre, so dass auch Kryptologen von dieser Schrift fasziniert sind. Augenfällig sind im Besonderen jene Buchstaben, die wie Großbuchstaben ($\mathfrak{A}, \mathfrak{B}$)

wirken, die zudem noch durch τ eingerahmt sein können:

1. hohe Zeichen, die wie Großbuchstaben wirken: $\mathfrak{A}, \mathfrak{B}, \mathfrak{C}, \mathfrak{D}, \mathfrak{E}, \mathfrak{F}$
2. hohe Zeichen umrahmt von einem auseinander gezogenen τ : $\mathfrak{A}, \mathfrak{B}, \mathfrak{C}, \mathfrak{D}, \mathfrak{E}, \mathfrak{F}$
3. Außerdem gibt es Buchstaben, die dem lateinischen Alphabet entlehnt wurden und arabische Ziffern: $\mathfrak{a}, \mathfrak{b}, \mathfrak{c}, \mathfrak{d}, \mathfrak{e}, \mathfrak{f}$

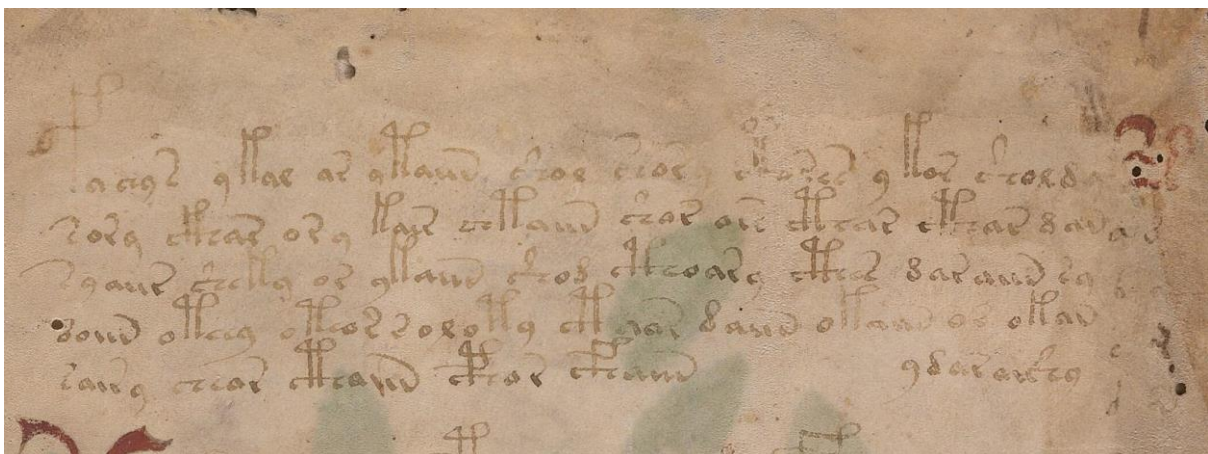


Abb. 1: Erste Seite Voynich Manuskript, erster Absatz (Folio 1r)

² Das Voynich Manuskript ging 1912 in den Besitz des Antiquars und Sammlers Wilfrid Michael Voynich (1865–1930) über. siehe: Hunt, Arnold, Voynich the Buyer, S. 11f., in: Clemens R. / Harkness D., The Voynich Manuscript, New Haven und London, 2016.

³ <http://www.voynich.nu/intro.html> (zuletzt aufgerufen 31.05.2020).

פאצגז. גלאַ. אר. אלאנד. זזוז. זזוזג. ארז!רז. ג. ללז. זזוזδג!-
 פאצגז. גלאַ. אר. אלאנד. זזוז. זזוזג. ארזזזגז. ג. ללז. זזוזδג!-
 פגא!גז. גלאַ. אר. גלאנד. זזוז. זזוזג. *לל*!רז. ג!ללז. זזוזδג!-
 פאצגז. גלאַ. אר. אלאנד. זזוז. זזוזג. ארז!רז. ג. ללז. זזוזδג!-
 פגא!גז. גלאַ. אר. גלאנד. זזוז. זזוזג. *לל*!רז. ג. ללז. זזוזδג*!-
 (Dieselbe Transkription in EVA-Font)

Die Zusammenführung der verschiedenen Lesarten ist sicher eine bemerkenswerte Leistung. Auch jetzt muss bei jeder Beschäftigung mit dem Text geprüft werden, welche Zeichen die anderen Forscher im Text gesehen haben.

Die EVA-Transkription, so gut sie ist, hat aber drei Nachteile:

1. Sie verschleiert den Bezug zur natürlichen Sprache, da sie (unabsichtlich) eine der lateinischen Transkription ähnliche Aussprache suggeriert. Tatsächlich konnten durch EVA nur drei Voynich-Zeichen richtig bestimmt werden: ל als k, לל als t, זז als sch (š).
2. Manche Zeichen wurden bisher als Kombinationen von mehreren Buchstaben verstanden, für װ steht *iin* statt m.
3. Manche Zeichen werden nicht auseinandergehalten, obwohl es sich um zwei verschiedene Buchstaben handelt: לל und לל (man beachte den Schwung des Mittelbalkens beim ersten Zeichen). Diese letztere Unterscheidung gibt es nur in der Version von Glen Claston.

Aus diesen Gründen benutze ich für diesen Artikel:

- die Transkription von Glen Claston und den von ihm entwickelten Font „Voynich 101“ (v101),
- korrigiere sie nach EVA und überprüfe sie anhand der Photos,
- transkribiere sie nach meiner eigenen Transkription und
- verifiziere die Bedeutung mit Hilfe des hebräischen Wörterbuchs.

Prescott Currier⁵ erkannte als Erster verschiedene Variationen in der Handschrift, das signalisiert, dass wahrscheinlich mehrere Schreiber an der Erstellung des Manuskriptes beteiligt waren. Im Detail bedeutet dies, dass ein erster Schreiber seine Handschrift 1 in der Sprache A (eindeutig Hebräisch) und ein zweiter Schreiber seine Handschrift 2 in der Sprache B (vermutlich ebenfalls Hebräisch, mit leicht modifizierter Zuweisung der Zeichen) verfasst hat. Currier erkannte zudem die Handschriften weiterer Schreiber, die er mit 3, 4, 5, X und Y bezeichnete.⁶

⁵ Der Sprachwissenschaftler Prescott Currier stellte seine Ergebnisse 1976 auf dem ersten Voynich-Symposium in Washington, D.C. vor, das von der Kryptoanalytikerin Mary E. D'Imperio veranstaltet wurde. Die damaligen Forschungsergebnisse wurden zwei Jahre später publiziert: D'Imperio, M.E., The Voynich Manuscript. An Elegant Enigma, Maryland, 1978.

⁶ René Zandbergen in <http://www.voynich.nu/writing.html> (zuletzt geöffnet 31.05.2020).

B. Die Sprache des Voynich (VL)

Es sind mehrere Meinungen über die Sprache des VM geäußert worden.

Man vermutete, es handele sich um:

1. eine natürliche Sprache ohne Kodierung, aber in einer neuen Schrift.
2. eine natürliche Sprache mit Kodierung, die man nur mit Hilfe von Dekodiermethoden entschlüsseln kann.
3. keine natürliche Sprache, sondern eine Kunstsprache.
4. ein sinnloses Aneinanderreihen von Buchstaben, um eine natürliche Sprache vorzutäuschen (somit eine Fälschung).

Wegen der Länge des Manuskriptes und seiner Komplexität (Abbildungen im Stil des 15. Jahrhunderts; noch leicht schematische Pflanzenbilder mit Wurzeln, welche die medizinische Wirkung signalisieren⁷ etc.) ist eine moderne Fälschung (Variante c) mit Sicherheit auszuschließen. Darauf weist schon die C14-Datierung auf das frühe 15. Jahrhundert (zwischen 1404 und 1438)⁸ hin.

Gegen die Annahme einer kodierten Schrift spricht die Struktur der Wörter, wobei Vokale wie bei einer natürlichen Sprache strukturgerecht eingesetzt werden, und bestimmte Buchstaben das Ende eines Wortes signalisieren. So bleibt als wahrscheinlichste Alternative nur die Variante a), also eine natürliche Sprache ohne Kodierung, aber in einer neuen Schrift.

Entzifferungsversuche sind zahllos. Alle möglichen Sprachen wurden vorgeschlagen, so zum Beispiel: Latein, Tschechisch oder das u.a. von den Azteken gesprochene Nahuatl, um nur einige zu nennen.

Zuletzt hat 2019 Gerard Cheshire⁹ eine Entzifferung vorgelegt, in der er die Sprache des VM als einzige bekannte sprachliche Repräsentantin einer protoromanischen Sprache definierte. Obwohl er ganze Texte übersetzt und den wichtigsten VM-Zeichen eine Transkription zuweist, ist der Versuch nach Meinung der meisten Forscher als gescheitert zu betrachten.¹⁰

Nun muss aber zunächst bestimmt werden, ab wann man von der Entzifferung einer Sprache sprechen kann:

1. Man findet Konvertiermethoden, um die Voynich-Sprache in Sprache X und Sprache X in die Voynich-Sprache zu übertragen.
2. Die Wortstruktur muss ermittelt werden, wozu auch Worttrennung (Space), Suffixe, Affixe, Plural, Genus gehören.
3. Ganze Texte müssen sinnvoll („richtig“) übersetzt werden, mit Anmerkungen zu den Besonderheiten.

⁷ Offenbar noch nicht im Geiste der Quattrocento-Frührenaissance.

⁸ <https://www.heise.de/tp/features/Neue-Datierung-des-Voynich-Manuskripts-sorgt-fuer-Aufsehen-3384269.html>

⁹ Veröffentlicht sind einige Aufsätze, verfügbar online, z.B. Cheshire, G., „The Algorithmic Method for Translating MS408 (Voynich)“ und „The Language and Writing System of MS408 (Voynich) Explained.“

¹⁰ Die Sprachwissenschaftlerin Sandra Hajek von der Universität Göttingen bewertet Cheshirs Ergebnisse beispielsweise als „problematisch und wissenschaftlich fragwürdig“. Cf.: <https://www.uni-goettingen.de/de/608250.html> (zuletzt geöffnet am 31.05.2020).

4. Man ist in der Lage Grammatikregeln zu erkennen.
5. Es ist möglich, Wortlisten als Mini-Wörterbücher zu erstellen.

Die Sprachsituation im Mittelalter zur Zeit der Abfassung des VM (d.h. im frühen 15. Jahrhundert noch vor der Zerstörung von Byzanz im Jahre 1453) ist schwierig zu beurteilen, viele damalige Sprachen und Dialekte sind mittlerweile ausgestorben oder haben sich zu eigenen Sprachen fortentwickelt (z.B. das ostslavische Ruthenisch) und andere noch existierende Sprachen weisen eine ältere Sprachstufe auf, z.B. Altrussisch, Altschechisch, Altpolnisch, Mittelenglisch, Mittelfranzösisch, Mittelgriechisch, Frühneuhochdeutsch (bzw. spätes Mittelhochdeutsch).

C. Entzifferung der einzelnen Zeichen


Von der Entzifferung von Zeichen kann man sprechen, wenn die einzelnen Buchstaben erklärt bzw. ihnen ein Lautwert zugewiesen werden kann. Die Bestimmung des jeweiligen Lautwertes kann nur auf Basis der zugrundeliegenden Sprache, hier Hebräisch, erfolgen, deren Charaktereigenschaften sich zum großen Teil wiederfinden müssen.

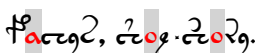
Hebräisch weist sogenannte Halbvokale (bzw. Halbkonsonanten) auf, die z.T. als Konsonanten oder als Vokale realisiert werden. Die Schrift hat Endbuchstaben (5 nur am Wortende vorkommende Zeichen für **k, m, n, p, s**) und Funktionszeichen (Dagesh etc.).

Folgende Merkmale wurden zur Entzifferung untersucht:

1. Vokale bestimmen

Die Vokale des VM sind relativ leicht zu bestimmen (und wurden auch schon früh als solche erkannt), denn

a) es handelt sich um häufige Zeichen: 

b) Vokale kommen in bestimmten Umgebungen vor, gern in zweiter Position, z.B. . Je nach Sprache verschieden, auch in erster Position: z.B. im Voynich:

.

c) einige Zeichen suggerieren durch die Ähnlichkeit mit lateinischen Buchstaben den Vokalcharakter.

2. Wortstruktur

Die Wortstruktur des VM mit dem Wechsel von Konsonant und Vokal ist wichtig bei der Bestimmung der Sprache. Europäische Sprachen erlauben das Nebeneinander von zwei oder mehr Konsonanten in einer Silbe, z.B. im Deutschen bei Wörtern wie „**S**trom“ oder „**P**flanze“. Bei anderen Sprachen wechseln sich meist Konsonant und Vokal ab. Die Silbenstruktur bei vieler dieser Sprachen unterscheidet offene Silben (Silbe endet mit einem Vokal) von geschlossenen Silben (Silbe endet mit einem Konsonanten). Doppelkonsonanz am Wortanfang kommt praktisch

nicht vor.¹¹ Die Voynich-Sprache (VL) gehört in die Gruppe, die den primären Wechsel von Konsonant und Vokal (gelegentlich auch in geschlossenen Silben) aufweist, z.B.:

¶accg2·glla¶

Man vergleiche dagegen die Sprachen, wo das nicht der Fall ist, z.B.:

Englisch: The quick brown fox jumps over the lazy dog

Deutsch: Der schnelle braune Fuchs springt über den faulen Hund

Französisch: Portez ce vieux whiskey au juge blond qui fume

mit:

¶accg2·glla¶·a2·allaww·ccog·ccog·ffcc2·gllor·ccogog

Die Wortstruktur lässt nur eine Schlussfolgerung zu, das Voynich-Manuskript ist in keiner indoeuropäischen Sprache geschrieben. Aus dem gleichen Grund entfallen solche Sprachen, die in Europa gesprochen werden, wie Baskisch¹², Türkisch oder Finno-Ugrisch.

3. Kurze Wörter

Die Voynich-Sprache hat relativ kurze Wörter, wie beispielsweise dieser Satz anschaulich zeigt:

¶accg2·glla¶·a2·allaww·ccog·ccog·ffcc2·gllor·ccogog¹³

5+4+2+4+3+4+5+4+5 Buchstaben,

Zieht man die Vokale (in rot) ab, resultiert daraus:

3+2+1+2+2+2+3+2+3 Konsonanten

Daraus lässt sich schlussfolgern: Es handelt sich um eine semitische Sprache, die dadurch gekennzeichnet ist, dass ihre Wurzelstruktur aus vorwiegend 3 Konsonanten (Wurzelradikale) besteht. Vokale werden in einigen semitischen Sprachen durch Punktierung gekennzeichnet.

Da Burgen, Zwiebeltürme, Kleidung und Tierkreiszeichen im VM europäisch anmuten, kann es sich nur um eine semitische Sprache in Europa handeln. Somit kommen nur drei Möglichkeiten in Frage: Arabisch, Hebräisch oder Aramäisch.

Wegen des (durchgängigen) Fehlens des arabischen Artikels el/al ist als wahrscheinliche Lösung nur **Hebräisch** als Sprache des Voynich anzunehmen, da Aramäisch in Europa nur im Zusammenhang mit dem Hebräischen genutzt wurde.

Zu diesem vorläufigen Ergebnis kann man in nur drei Schritten gelangen, durch die Vokalbestimmung, die Wortstruktur und die Wortlänge (bzw. Wortkürze).

Ein Team von Computerspezialisten der Universität Alberta¹⁴ schrieb einen Algorithmus, der zu

¹¹ Im Hebräischen durch Schwa gemildert.

¹² Baskisch passt noch am besten in das Schema, zeigt aber Doppelvokale, z.B. Euskara.

¹³ Das Wort ffcc2 ist zu verstehen als ff·o - cc2 (cf. unten).

¹⁴ Es handelte sich dabei um Greg Kondrak und sein Team, die im Januar 2018 zu diesem Ergebnis kamen. <https://www.ualberta.ca/science/news/2018/january/ai-used-to-decipher-ancient-manuscript.html>

Hebräisch war als gesprochene Sprache fast ausgestorben. Benutzt wurde die heilige Sprache Hebräisch allerdings für die Torah-Studien und Wissenschaft sowie Jüdisch-Aramäisch für das Verständnis des Talmuds.

In Europa gab es zwei jüdische Kulturkreise, die unterschiedliche Sitten und Aussprachen des Hebräischen hatten: Sefardim (die in Spanien lebenden oder vertriebenen Juden), sowie die Aschkenasim (die ursprünglich in Deutschland beheimateten Juden, die als Muttersprache Jiddisch sprachen) und später überwiegend in Osteuropa siedelten. Ab 1500 ließen sie sich vermehrt in Polen nieder.

Die Voynich-Schrift wurde im frühen 15. Jahrhundert verfasst, also zur Zeit des rh, noch vor Entdeckung Amerikas. Für die Sprache der mittelalterlichen Rabbinen (rh) stand mir keine Grammatik zur Verfügung, sondern nur ältere für das Mischna-Hebräisch (mh). Als Wörterbücher benutzte ich Gesenius¹⁷ (für bh) und mehrere online verfügbare, u.a. Jastrow¹⁸ und Roy¹⁹. Zitieren werde ich fast ausschließlich das etymologische Wörterbuch nach Klein²⁰.

6. Der Artikel ◦

Wenn man sich intensiv mit dem Voynich-Text beschäftigt, sucht man zwangsläufig nach einem Artikel. Die vielen Worte, die mit ◦ anfangen, z.B. ◦לללללל-◦לללללל, könnten das Gesuchte enthalten. Gibt es eine Sprache, die einen Artikel aufweist, der aus einem einzigen Vokal besteht und an dem Wort haftet? Da ich zu diesem Zeitpunkt bereits Hebräisch als Sprache des Voynich vermutete, lag der Schluss nahe, dass der hebräische Artikel הַ ha (mit folgendem Dagesh forte)²¹ auf den Vokal verkürzt wurde, weil das h nicht gesprochen wurde. Es ist somit zu vermuten, dass die Variante des Hebräischen in einem Land genutzt wurde, wo der Anfangsbuchstabe h nicht gesprochen wird, z.B. im französischen Gebiet. Leider ist diese Überlegung nur zum Teil richtig.

7. Aussprache des Voynich-Hebräischen

Die europäischen Juden konnten die semitischen Laute nicht mehr sprechen, dadurch kam es zu gravierenden Änderungen in der Aussprache.²² Einige Laute wurden gar nicht ausgesprochen, andere fielen in der Aussprache zusammen.

Als Resultat seiner Beobachtungen unterschied Idelsohn neun verschiedene Aussprachen, die Anfang des 20. Jahrhunderts zur Lesung des Hebräischen benutzt werden. Das spiegelt natürlich

¹⁷ Frants Buhl, Wilhelm Gesenius' hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, 17. Auflage 1949.

¹⁸ Marcus Jastrow, A Dictionary of the Targumin, the Talmud Bavli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature, 1903. Auch genutzt von sefaria: <https://www.sefaria.org/?home> (zuletzt geöffnet 31.05.2020).

¹⁹ W.L. Roy, A complete Hebrew and English critical and pronouncing dictionary, on a new and improved plan, 1837; benutzt für die Imperfekt-Formen.

²⁰ Cf. Vorbemerkung.

²¹ Bei Dagesh forte handelt es sich um eine Verdoppelung des Konsonanten, in diesem Falle nach dem Artikel.

²² Cf. A.Z. Idelsohn, „Die gegenwärtige Aussprache des Hebräischen bei Juden und Samaritanern“, in: Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums, 57 (1913), S. 527-45 und 697-721.

nicht die Verhältnisse wider, die zur Zeit des frühen 15. Jahrhunderts herrschten:

1. jemenitisch
2. persisch
3. eine daghestanische
4. aschkenasisch (Abarten: süddeutsch, polnisch und litauisch)
5. babylonisch
6. samaritanisch
7. eine sephardische (Abarten: syrisch, balkanisch)
8. marokkanisch
9. portugiesisch

Wendet man als Kriterium an, ob das einfache **ה** gesprochen wurde oder nicht, dann bleiben als Repräsentanten für die Nichtaussprache nur aschkenasisch (Südrussland)²³, samaritanisch²⁴ und sephardisch²⁵. Berücksichtigt man darüber hinaus als weiteres Kriterium, ob die Aussprache in Europa galt oder nicht, dann entfällt das Samaritanische und es bleiben nur eine Variante des Aschkenasischen und eine Variante des Sefhardischen übrig. Allerdings darf man nicht aus den Augen verlieren, dass in den 500 Jahren, die zwischen der Abfassung des VM (Anfang 15. Jahrhundert) und den Beobachtungen Idelsohns liegen, sich einiges verändert haben muss. Insbesondere ist das Sefhardische in Spanien (ein Zentrum der hebräischen Übersetzungstätigkeit und Wissenschaft am Anfang des 15. Jahrhunderts) nicht klar bestimmbar.

Ich habe mich für das Aschkenasische entschieden, weil an einer Stelle deutsche Worte (Jiddisch in lateinischer Schrift?) auftreten²⁶ und weil nach Ansicht der Forscher die Schrift einer deutschen oder italienischen Variante dieser Zeit entspricht.²⁷ Die Zwiebeltürme auf der größten Ausklappseite verweisen auf eine slawisch-orthodoxe Region.

Die wichtigsten Änderungen in der Aussprache der Aschkenasim (vermutlich in Polen bis Südrussland, nicht jedoch Deutschland, da dort das **ה** als deutsches **h** realisiert wurde) sind folgende:²⁸

ה ohne Aspiration, nicht **ח**

ה+ט = **ת** Zusammenfall

כ+ק = **ק** Zusammenfall

ע wie Aleph, gelegentlich **י**

Die Aschkenasim kennen keine Längen oder Kürzen bei den Vokalen.

Gegen das Aschkenasische sprechen jedoch zwei Punkte: **ה** und **ח** werden gleich ausgesprochen

²³ Idelsohn, a.a.O., S. 697.

²⁴ Idelsohn, a.a.O., S. 702.

²⁵ Idelsohn, a.a.O., S. 706.

²⁶ VM, letzte Seite, Folio 116v.

²⁷ Cf. z.B.: voynich.nu/writing.html (zuletzt aufgerufen am 05.06.2020).

²⁸ Welche Aussprache das Aschkenasische im 15. Jahrhundert hatte, ist unklar. Es ist aber zu vermuten, auf Grund des Jiddischen, dass ähnliche Verhältnisse schon damals galten.

und das **h** (ohne Dagesh) wird wie ein scharfes s gesprochen. Beide Erscheinungen konnten im VM bislang noch nicht nachgewiesen werden.

Das heutige Hebräisch (Ivrit) hat viel mit der Sprache des Voynich gemeinsam: Zusammenfall der Konsonanten für k und t, Vernachlässigung des Dagesh forte, Vokallängen verlieren an Bedeutung, Ayin verliert seine semitische Aussprache, selbst das h wird nicht immer gesprochen. Die Ursache liegt darin, dass das heutige Hebräisch auf dem Sphardischen aufbaut, aber weiterentwickelt wurde.

8. Die Zeichenfolge **⚡◦**

Weil die Zeichenfolge **⚡◦** hauptsächlich am Wortanfang steht, **⚡** ein seltenes Zeichen und **◦** ein Vokal ist, lag es nahe, dass es sich um die Kombination **qu** aus den europäischen Sprachen handelt. Hauptsächlich käme deshalb Latein in Betracht, wo diese Kombination in ähnlicher Häufigkeit wie **⚡◦** im Voynich vorkommt. Nimmt man das Hebräische als Lösung an, bleibt eigentlich nur der Präfix **h** des Imperfekts der 3. Person Singular maskulin übrig. Durch den anhaftenden Artikel **◦** als Hinweis auf ein Substantiv und **⚡◦** als Hinweis auf ein Verb im Imperfekt und manche kurze Wörter als Funktionswörter, hat man Anhaltspunkte für die Analyse der Struktur des **Satzes** im Voynich-Text gefunden. Die Identifikation der Sätze im Voynich ist durch die fehlende Interpunktion besonders schwierig, aber wichtig für das Erkennen der inhaltlichen Zusammenhänge.

9. Die Laute **ʁ** und **ʁl**

Ohne es phonologisch begründen zu können, fällt doch auf, dass die Laute **ʁ** und **l** gemeinsame Eigenschaften aufweisen, die sie von anderen Lauten im Gebrauch unterscheiden. Man denke nur daran, dass sie die bevorzugten zweiten Konsonanten in einem deutschen Wort sind, z.B. „Fl**l**achs“ oder „Fr**ʁ**age“. Im Hebräischen sind **ʁ** und **l** im selben Wort extrem selten. Die Editoren der EVA-Transkription müssen über ein ähnliches Sprachgefühl verfügt haben, da sie den Voynich-Zeichen gleiche Äquivalente zugewiesen haben, allerdings genau falsch herum zugeordnet.

10. Die ersten entzifferten Worte (noch ohne vollständiges Alphabet)

⚡⚡⚡·⚡·⚡⚡⚡ (in der ersten Zeile der ersten Seite)

Bedeutung: „Bauer über die Zeiten“.

Zeichen

• **⚡** habe ich frühzeitig als Aleph **א** verstanden, damit experimentiert und bestätigt gefunden.

- **כ** als **k** vom EVA-Alphabet übernommen und durch Experimente bestätigt gefunden.
- **ר** (= r) und **ז** (=l), diese beiden Buchstaben haben ähnliche Charaktereigenschaften (s.o.), die darauf basieren, dass sie in ähnlichen Umgebungen vorkommen. Das **ז** in **אז** weist auf **l**.
- **ח** als **t** habe ich vom EVA-Alphabet übernommen und bestätigt gefunden.
- **מ** wegen der Ähnlichkeit mit **m** als **m** verstanden und bestätigt gefunden.

Das Wort **חאגז** „Ackersmann, Bauer“

- Das Wort **חאגז** „Ackersmann, Bauer“ war leicht zu finden, da drei der vier Buchstaben **ח, א, ג**, das sind **3, k, r**, durch Experimentieren bereits zugewiesen werden konnten: **אכר**²⁹ **3ikar**.

Entzifferung von **א**

- Der Buchstabe **א** kommt im Wort **אחאמ** an erster und dritter Stelle vor. Der Anfang **אח** des Wortes **אחאמ** erinnert an das Wort **אחצת** „Zeit“. In diesem Falle hätte das erste **א** die Lesung **u**. Wegen des End-**מ** **מ** denkt man an die maskuline Pluralendung **-im** des Hebräischen. Diese wird mit dem Plural **צתים** **3itim** gebildet. Demnach muss es sich bei dem zweiten **א** in diesem Wort um das **י** in **ים** handeln.
- Wie passen die beiden Lautwerte **i-Vokal** und das semitische **y**-Ayin, das ein Konsonant ist, zueinander?
- Wir wissen, dass die europäischen Juden die semitischen Laute nicht aussprechen konnten, deshalb behandelten sie das Ayin ähnlich wie Aleph (im VM: **ר**). Im Jiddischen z.B. repräsentiert das **y**-Ayin gar das **e**.
- Also ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Aussprache des **א** ein Vokal **i** oder **e**. Das könnte bedeuten, dass die Aussprache von **חאגז** vielleicht ***3icher** lautete.
- Daraus ergibt sich, dass die Suche eines Voynich-Wortes im hebräischen Wörterbuch also primär unter **y**-Ayin oder eventuell unter **י** geschehen muss, da (wie oben erläutert) beide Lesungen in Frage kommen.

Das Wort **אז**

- Das **ז** mit dem Lautwert **l** wurde bereits weiter oben vorgestellt. Optisch sieht **אז** wie ein kurzes Funktionswort aus, das zwischen zwei Substantiven „Bauer“ und „Zeiten“ steht. Das bestätigt sich durch einen Blick in das hebräische Wörterbuch = **על** **3al** „über“.

Die ersten vier Wörter (siehe Abb. 1): **חאגז.אז.אחאמ** und **חאגז**

- **חאגז.אז.אחאמ** „Bauer über Zeiten“ konnte zufriedenstellend erklärt werden und macht

²⁹ Man beachte, dass die hebräischen Worte – hier türkis markiert – im Unterschied zum Voynich, immer von rechts nach links geschrieben werden.

inhaltlich Sinn. Inhaltlich würde man nun das Verb „stöhnen“ oder „klagen“ erwarten, dies würde einem gängigen Stereotyp oder Klischee entsprechen: der Bauer stöhnt über die Ungunst der Zeiten.

Das allererste Wort פאטקל war aber zunächst im Wörterverzeichnis Deutsch-Hebräisch nicht zu ermitteln. Erst nach zwei Monaten Suche, konnte der Lautwert der Buchstaben פ, ט, ל von mir zugeordnet werden: **g, n, h**. Hierzu passte das Wort גנה, was diese Annahme bestätigte.³⁰

11. Die Bedeutung der sechs Galgenzeichen

Vor der Transkription Clastons und auch zumeist heute noch unterschied man nur 4 Galgenzeichen: א, א, א, א. Das erste und das zweite Zeichen haben jedoch jeweils eine Variante, die nur an einem winzigen Detail erkennbar ist, denn es gibt einen Unterschied zwischen א and א sowie zwischen א and א. Erst durch die akribische Transkription von Glen Claston wurde das offensichtlich.

Diese sechs Buchstaben erinnern an die sechs Buchstaben **b g d k p t** (Merkwort: Begadkefat), die im Hebräischen eine zweifache Aussprache haben, je nachdem ob sie einen Dagesh lene (Punkt im Zeichen) haben א א oder nicht א א. Mit Dagesh lene haben sie eine harte Aussprache als Verschlusslaut, ohne Dagesh eine weiche als Reibelaut.

Mit der Erkenntnis, dass die Galgenzeichen die Begadkefat-Laute darstellen, hat man einen sicheren Weg zur Einengung und Bestimmung des Lautwertes gefunden. Die Laute **t** und **k**, die ja zu Begadkefat gehören, waren schon vorher sicher ermittelt worden. In der Umschrift sind alle Galgenzeichen (Zeichen mit Dagesh lene) durch Großbuchstaben kenntlich gemacht.

Hebräischer Buchstabe mit Dagesh lene			Hebräischer Buchstabe ohne Dagesh lene		
א	כ	K: (Aussprache: k)	א	כ	k: (Aussprache: ch)
א	ת	T: (Aussprache: t)	א	ת	t: (Aussprache: th, Aschkenasisch auch s ³¹)
א	ב	B: (Aussprache: b)	א	ב	b: (Aussprache: w)
א	ג	G: (Aussprache: g)	א	ג	g: (Aussprache: gh ³²)
א	ד	D: (Aussprache: d)	א	ד	d: (Aussprache: dh)
א	פ	P: (Aussprache: p)	א	פ	p: (Aussprache: ph/f)

Deshalb hat א א mit Dagesh lene die Aussprache k und א א die Aussprache ch –

³⁰ Zur genaueren Übersetzung und Erläuterung cf. unten.

³¹ Cf. Jiddisch „Schabbes“ als Aussprache für Schabbat „Sabbat“.

³² Schon im Bibel-Hebräischen wurden g/gh und d/dh nicht mehr unterschieden.

⌘ T mit Dagesh lene die Aussprache t und ⌘ t die Aussprache: th (aschkenasisch auch s³³).

Durch langes Experimentieren kam ich zu folgender Lösung für die restlichen Zeichen:

⌘ B ist mit Dagesh lene (Aussprache: b), ⌘ b ist (Aussprache: w) –

⌘ G ist mit Dagesh lene (Aussprache: g), ⌘ g ist (Aussprache: gh³⁴) –

⌘ D ist mit Dagesh lene (Aussprache: d), ⌘ d ist (Aussprache: dh) –

⌘ P ist mit Dagesh lene (Aussprache: p), ⌘ p ist (Aussprache: ph/f).

Man beachte, dass in Schrift A der Laut **b** meist durch **g** (eigentlich **w**) realisiert wird.

12. Buchstaben am Wortende (litterae finales)

Fünf Buchstaben haben in der hebräischen Schrift ein besonderes Zeichen, wenn sie am Wortende stehen: **k m n p s** (Merkwort: Kemnappes). Die Voynich-Schrift kennt ebenfalls Endbuchstaben:

Als Endzeichen am Ende eines Wortes	Laut	Hebräisch
⌘	m	ם
⌘	n	ן
⌘	s	ס
⌘	k oder p? ³⁵	ך oder ף
⌘	k oder p? ³⁶	ך oder ף

⌘ ist das Endzeichen für **m**.

⌘ ist das Endzeichen für **n**.

(Man beachte, dass die Hauptzeichen **m** und **n** zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht unterscheidbar sind.)

⌘ ist das Endzeichen für **s**. Hauptbuchstabe noch nicht bekannt.³⁷

⌘ und ⌘ sind weitere Endzeichen, die eventuell für **k** und **p** stehen. Dies ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch unklar.³⁸

³³ Cf. Jiddisch „Schabbes“ als Aussprache für Schabbet „Sabbat“.

³⁴ Schon im Bibel-Hebräisch wurden g/gh und d/dh nicht mehr unterschieden.

³⁵ Cf. Kapitel C20.

³⁶ Cf. Kapitel C20.

³⁷ Cf. Kapitel C17.

³⁸ (cf. inamidst.com/voynich/stacks)

13. Zwischenstand und Transkription der Voynich-Zeichen

Das Hebräische weist 34³⁹ Zeichen auf. Davon sind jetzt schon 22 Entsprechungen bekannt:

1. Spalte: Voynich-Zeichen, 2. Spalte: hebräisch, 3. Spalte: Transkription des Voynich)

9	א	³ -Aleph (hebr. א)	2	ל	l (hebr. l)
⌘	ב	B (hebr. b)	ω	ם	End-m (hebr. End-m)
⌘	ב	b (hebr. bh/w)	ω	ן	End-n (hebr. End-n)
⌘	ג	G (hebr. g)	α	ע	ʿ-Ayin (hebr. ע)
⌘	ג	g (hebr. gh)	⌘	פ	P (hebr. p)
⌘	ד	D (hebr. d)	⌘	פ	p (hebr. ph/f)
⌘	ד	d (hebr. dh)	⌘	ק	k (hebr. q)
-	ה	fehlt (hebr. h)	⌘	ר	r (hebr. r)
⌘	ט	t (hebr. t)	⌘	ת	T (hebr. t)
4	י	j (hebr. j)	⌘	ת	t (hebr. th)
⌘	כ	K (hebr. k)			
⌘	כ	k (hebr. kh)			

Zusätzlich gibt es ein Zeichen, das im Hebräischen nicht vorkommt: der Vokalanzeiger **◌◌**.

Es fehlen also noch 12 Entsprechungen für:

⌘	w	ם	s
⌘	z	ן	End-p
⌘	h	ע	š
⌘	End-k	ץ	End-š
⌘	m	ש	ś
⌘	n	ש	š

Die Transkription der Voynich-Zeichen (immer mit gelbem Hintergrund) könnte sich mehr an der Transkription des Hebräischen (immer mit grauem Hintergrund) orientieren; ich ziehe es aber vor, die Galgenzeichen durch Großbuchstaben zu signalisieren, um die Aussprache der sechs Begadkefat-Zeichen zu verdeutlichen.

³⁹ 23 Grundzeichen plus 5 Endzeichen plus 6 Zeichen mit Dagesh lene (Begadkefat).

14. Das Zeichen für ז z

Das Zeichen war leicht zu ermitteln, da das kurze Wort ז² ז³ als Äquivalent des hebräischen ז² ז³ zä(h) „dies“ im Kontext gut passte. Also steht ז für ז. Da das Zeichen ז wie der hebräische Buchstabe eher selten ist, war die Entsprechung sehr wahrscheinlich und bestätigte sich späterhin.

15. Das Zeichen für ו w

Das Voynich-Zeichen ו wurde, bevor die Galgenzeichen identifiziert waren, mit der Entsprechung ב in Verbindung gebracht. Solche Wörter wie ז²ו²ו² shorba (arabisch für „Suppe“) und ו²ו²ו² (Abu-el..., hebräisierter arabischer Name) legten diese Identifikation nahe. Erst mit der Beschäftigung mit anderen Textpassagen fiel auf, dass das Zeichen ו auch vokalischen Charakter hat, wie zum Beispiel in dem Wort ו²ו²ו².

Schließlich wurde die richtige Entsprechung gefunden: ו ist primär ב, steht in Sprache A aber auch gerne für ב.

16. Das Zeichen für ש š, ש ś und ס s

In der EVA-Transkription war die Identifikation des ז als š schon (zufällig) richtig bestimmt.

Die Ursache mag darin liegen, dass man das Zeichen ז als eine Buchstabenkombination mit einem Zeichen, welches dem lateinischen Buchstaben c ähnelt, verstand, so dass die sinnfällige Transkription ein ch war. Da lag es nahe, dem ähnlichen Zeichen ז eine ähnliche Transkription, namentlich sch (š), zu geben. Durch ständiges Experimentieren mit dieser Entsprechung stellte sich endgültig die Richtigkeit der Äquivalenz heraus.

Bei der hebräischen Sprache fällt auf, dass der sch-Laut viel häufiger vorkommt als der s-Laut. Obwohl sie zwei Zeichen für einen s-Laut aufweist,⁴⁰ erscheint der s-Laut auffälligerweise doch seltener als in anderen Sprachen. Gleiches beobachtete ich auch für die VL. Durch die Suche im hebräischen Wörterbuch nach Wörtern, die mit ש š beginnen, um das Voynich-Wort, welches mit ז beginnt, zu übersetzen, fiel mir auf, dass der s-Laut ebenfalls durch ז oder gar ז² repräsentiert wird.

⁴⁰ Schon früh sind die beiden Zeichen gelegentlich miteinander austauschbar.

17. Das Zeichen für End-š

Bei zunehmender Entzifferung blieben nur wenige Zeichen übrig, die es zu entschlüsseln gab. Das Zeichen š, welches nur am Ende von Wörtern vorkommt, muss zu einem der drei noch unbekannt Endbuchstaben gehören: also End-š, End-p und End-k. Es war relativ leicht, es als End-š zu ermitteln. Auf Folio 3v⁴¹ kommt es gehäuft vor. Hier findet sich das Wort $\tau\sigma\delta$, was sich als γ_2 neš „Blume, Blüte“ ermitteln ließ (Aussprache der VL: *netz).⁴² Weitere Wörter mit diesem Zeichen bestätigten die Identifizierung.

18. Das Zeichen für h

Nachdem schon fast alle hebräischen Konsonanten in der Voynich-Schrift bestimmt worden waren, blieben nur noch h, m und n übrig, die es zu entziffern gilt. Da das Zeichen ζ häufig auch am Ende von Voynich-Wörtern steht, muss es sich um ein h handeln und kann kein m oder n sein, da diese beiden Buchstaben besondere Formen am Wortende aufweisen.

19. Das Zeichen τ

Die größten Schwierigkeiten bereitete das häufig auftretende Zeichen τ . Schon früh war es als Zeichen für Dagesh forte (Verdopplung des Konsonanten, Transkription mit Doppelpunkt š) verstanden worden, denn es kommt in solchen Wörtern wie $\tau\sigma\tau\sigma\gamma$ e-t:er $\tau\sigma\tau$ hat-tor vor, also bei Wörtern mit Artikel, wo man im Hebräischen das Dagesh forte⁴³ erwartet. Das Zeichen τ kommt allerdings auch am Anfang von Wörtern vor, wo ein Dagesh forte keinen Sinn machen würde. Auf der anderen Seite waren die Buchstaben m und n nicht bestimmt. Ein Blick ins hebräische Wörterbuch beweist, dass Wörter, die mit m beginnen, außerordentlich häufig sind. So lag es nahe, das Zeichen τ mit dem hebräischen Buchstaben μ m zu identifizieren, was sich schnell als richtig erwies. Kurioserweise bewiesen Wörter wie $\tau\sigma\tau\sigma\gamma$ gyn³h $\tau\sigma\tau$ ginnah, dass das scheinbar selbe Zeichen auch für n gebraucht wurde. Das ist praktisch unmöglich, zumal bei den Endbuchstaben ω und ω klar unterschieden wurde. Die Voynich-Schrift weist dieselbe Schwäche wie das Hebräische auf; manche Zeichen sind sich so ähnlich, dass sie leicht verwechselbar sind (besonders bei schlechtem Licht). Bis jetzt ist es mir nicht gelungen, überzeugend den

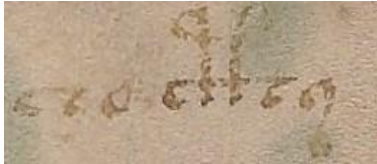
⁴¹ Mit Folio werden die Blätter im Voynich Manuskript bezeichnet.

⁴² Der Laut š wird im heutigen Ivrit wie tz ausgesprochen, das Wort γ_2 neš kommt im heutigen Ivrit jedoch nicht mehr vor.

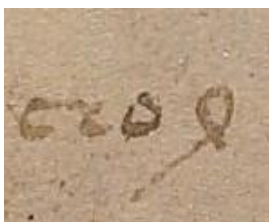
⁴³ In einigen Fällen hat man den Eindruck, dass das Zeichen mit dem Dagesh lene verwechselt wird, d.h. an Stelle des Galgenzeichens erscheint das Grundzeichen + τ .

Unterschied zwischen **ע m** und **ע n** nachzuweisen. Das **ע** von **n** scheint einen stärkeren Verbindungsbalken zu besitzen, ob dies das entscheidende Unterscheidungskriterium ist, bleibt unsicher. In Fällen, wo nicht deutlich wird, wie das Zeichen zu transkribieren ist, benutze ich ebenfalls den Doppelpunkt (wie bei Dagesh forte).

Wörter mit **ע m**



עעממא meT³ מאמא mata³ „Ort“

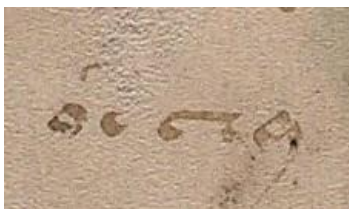


עעמ mer אמר³ mr „sprach“

Wörter mit **ע n**



עענ ne אני³ ani „ich“



עענ.ע el n³ אל נא³ al na³ „o dass nicht“

20. Die noch nicht entzifferten Zeichen

Bislang sind noch einige Zeichen nicht endgültig geklärt, da noch keine sicheren Entsprechungen gefunden wurden. Am wahrscheinlichsten von allen ist die Möglichkeit, dass das Zeichen **ו**, welches am Wortende steht, dem End-**p** **ף** des Hebräischen, entspricht; denn in den bis jetzt behandelten Texten passt die Äquivalenz sehr gut, z.B. **פאפ** w-^fp **פאפ** w-^{af} „und auch“. Als häufiger Endbuchstabe erscheint auch **ף**. Das könnte das End-**k** sein. Weiterhin sind einige Ligaturen und auch das ungewöhnliche **א** noch nicht bestimmt.

21. Die Zeichen ם und ם

Das Zeichen ם ist fast immer im Wortinneren aufzufinden, also weder am Wortanfang noch am Wortende. Sein Vorkommen legt eine vokalische Entsprechung nahe. Wegen seiner äußeren Ähnlichkeit mit ם (entspricht dem hebräischem Hireq-Punkt ם) war eine Identifikation damit naheliegend, was sich bestätigt hat. Die Kombination ם, die auch nur im Wortinneren vorkommt, erinnert an ein konsonantisches j + Vokal. Im Jiddischen repräsentieren die ם (genannt: tsvey yudn) den Diphthong ey, während dasselbe Zeichen mit Patah (genannt: pasekh tsvey yudn) den Diphthong ay wiedergibt.

22. Die Zeichen ם und ם

Noch teilweise ungelöst ist das Problem um das Zeichen ם. Es lag zunächst nahe, in ihm das vokalische ם (also die hebräischen Qibbus-Punkte ם) zu sehen, was sich weitgehend bestätigt hat. Dasselbe Zeichen oder ein ähnliches scheint auch als Funktionszeichen für Dagesh forte angewendet worden zu sein, an Stelle von ם. Weiterhin fungiert dasselbe Zeichen oder ein ähnliches, um vermutlich eine Modifikation des vorausgehenden Zeichens anzuzeigen. Zum Beispiel repräsentiert die Zeichengruppe ם im Hebräischen ם ם oder ם ם, wobei das ם ם durch den Zusatz von ם verändert wird. Da man in der automatischen Transkription (ohne Übersetzung) nicht entscheiden kann, welche Funktion an dieser Stelle angenommen werden kann, wird das Zeichen mit Apostroph ם transkribiert. Die zwei ם erinnern parallel zu ם (s.o.) an ein konsonantisches w + Vokal, aber selbst im Jiddischen repräsentieren die ם (genannt: tsvey vovn) nur das konsonantische ם, wo hingegen das einfache ם den Vokal u wiedergibt. Aus ähnlichen Gründen wie beim Vorkommen des einfachen ם ist die Transkription schwierig: deshalb ם = ם.

D. Vollständige Texte und Textausschnitte

Um die verschiedenen Sprachen und Transkriptionen übersichtlich darzustellen, wird ein farbiger Hintergrund zur Hervorhebung des Textes verwendet. Hierbei repräsentiert gelb die Umschrift der Voynich-Schrift, türkis das Hebräische und grau die Umschrift des Hebräischen. Wie bereits erwähnt, wurde aus Gründen der einfachen Beweisführung der jeweilige Wörterbucheintrag von Ernest Klein als Bild hinter der Identifikation eingefügt.⁴⁴

⁴⁴ Auch online publiziert unter: <https://archive.org/details/AComprehensiveEtymologicalDictionaryOfTheHebrewLanguageErnestKlein1987OCR/page/n3/mode/2up> (zuletzt geöffnet am 05.06.2020)

1. Der erste vollständige Text (1. Seite VM, 1. Absatz)

פאטקל·גלאף·אר·אלאמ·טוק·טוק·פולל·גלור·טוקטק
 זוק·פאר·ור·גלאר·אלאמ·טוק·ור·פאר·פאר·סא
 זקאר·טעלף·ור·גלאמ·טוק·פאר·פאר·פאר·פאר·זק
 סאמ·אלעק·אלעק·זוק·פאר·פאר·אלאמ·ור·אלא
 זארק·טעלר·פאר·פאר·פאר·פאר·פאר·פאר

Interlinear-Übersetzung⁴⁵ (Zeile 1-5):

1. „Stöhnte Ackersmann über Zeiten, der bequem saß im Dorf, aß er eine Suppe –
2. Er wurde krank, nachdem er die Verdauung beendet hat. Die Leute des Wehklagens: „Heile, heile“ und auch (mit)
3. Opfern. Er suchte auf einen Hakim lügnerischen, der irrte (?) in seinen Krankheiten.
4. Und wenn die Furcht begann zu zittern, (?) mit dem Feind auf den Fersen,
5. ängstlich verschloss er Gemach, Haustür auch.“ AbʿIʿischa

1. Zeile

פאטקל·גלאף·אר·אלאמ·טוק·טוק·פולל·גלור·טוקטק

פאטקל gʿnʰh גנח ginnah „stöhnte“. Vermutlich Perfekt Piʿel גנח, wobei Dagesh forte (der Doppelkonsonant n) nicht geschrieben wurde, weil ט = n auch das Zeichen für Dagesh forte ist. Aussprache des Voynich: *ginnach.

גנח to groan, to cough, to sigh. [cp. Aram. גָּנָה (= he groaned). Related to אנח (q.v.).] — Qal גָּנָה 1 PBH he coughed up blood; 2 MH he sighed, groaned. — Nith. גָּנָה נִחָה he groaned deeply. Derivative: גְּנִיחָה.

גלאף ʿkʿr אָכר ʿikar „Ackersmann, Bauer“. Aussprache des Voynich: *icher.

אָכר m.n. husbandman, peasant, farmer. [A loan word from Akka. *ikkaru*, whence also Aram. אָכָרָא, Syr. אָכָרָא (of s.m.). Arab. *'akkār* (of s.m.) is prob. an Aram. loan word.] Derivatives: אָכר, אָכְרוּ, אָכְרוּן.

⁴⁵ Wort-für-Wort Übersetzung.

על ^{al} „über“. Präposition. Aussprache: *el, *al oder *il.

על¹ prep. 1 on, upon, above. 2 at, beside. 3 toward(s). 4 against. 5 concerning, about. 6 because of, on account of. 7 together with. [Shortened from עלי, which is preserved in poetry (see אל and עדי), from עלה. Related to Phoen. and Moabite על, עלת, Aram., BAram.) and Syr. על, Ugar. 'l, Arab. 'alā, OSArab. עלי, Ethiop. lā'la, Akk a. eli (= on, upon). cp. על'. cp. also עליה.]
Derivative: על.

עיתים ^{etim} „Zeiten“. Plural von עת ^{et} „Zeit“. Aussprache: *itim⁴⁶.
Bemerkenswert ist, dass die Voynich-Schrift hier das Dagesh nicht schreibt.

עת ^{f.n. (pl. עתים, also עתה) 1 time. 2 season. 3 appointed time. [Together}

אשר ^{ašer} „der“ (Relativpronomen). Das א (Aleph mit Hatef-patah, d.h. mit einem schwach gesprochenen a) scheint oft im Voynich nicht ausgedrückt worden zu sein. Das Relativpronomen ist hier und an anderen Stellen in seiner biblisch-hebräischen Form geschrieben, statt in der verkürzten Form als -ש.

אשר ^{1 pron. who, which, that, that which. 2 conj. in order that. [Related to Ugar. ašr (= that which). cp. Moabite אשר.}

של ^{šl} „saß bequem“. ה (ohne den Punkt Mappiq⁴⁷) fungiert im Hebräischen am Wortende nur als vokalischer Auslaut, deshalb verwendet Voynich ersatzweise das Zeichen ש.

⁴⁶ Die Transliteration von Claston unterscheidet א on א, wobei das erstere Zeichen hier das Ayin repräsentiert. Ob diese Unterscheidung durchgängig ist, ist noch nicht ermittelt worden.

⁴⁷ Der Punkt Mappiq im hebräischen ה am Ende des Wortes zeigt an, dass der Laut h gesprochen wurde, im Gegensatz zum stummen ה, das nur den vokalischen Auslaut des Wortes markiert. erwartet.

Das Zeichen ש kommt allerdings auch am Anfang von Wörtern vor, wo ein Dagesh forte keinen Sinn machen würde. erwartet.

Das Zeichen ש kommt allerdings auch am Anfang von Wörtern vor, wo ein Dagesh forte keinen Sinn machen würde.

eine andere verwandte Wurzel / einen anderen verwandten Stamm hinweisen (s.u.).

כלל ' to complete, perfect; to comprise, include; to generalize. [Akka. *kalālu* (= to be complete), *shuklulu* (= to complete). BAram. and Aram. כלל (= he completed) is prob. an Akka. loan word. cp. the related bases כלל, כלל, כלל.] — Qal כלל tr. v. 1 he completed, perfected (a hapax legomenon in the Bible, occurring Ezek. 27:4 in the form כלל); 2 PBH he comprised, included; 3 PBH he generalized, expressed in general terms. — Niph. כלל 1 PBH was generalized, was expressed in general terms; 2 NH was included. — Pi. כלל NH 1 he comprised, included; 2 he completed, perfected. — Pu. כלל PBH was comprised, was included. — Hith. כלל NH was comprised, was included.

אכל אכל **akul** אכל **ikhul** „Verdauung“. Aussprache des Voynich: *ichiul.

אכל m.n. PBH digestion, consumption, corrosion. [Verbal n. of אכל, Pi. of אכל.]

אכל אכל **mtim** אכל **mtim** „Leute“.

Aussprache: *mtim, jeweils mit flüchtigem Vokal (hebr. Schwa) nach **m**.

אכל m.n. pl. people, men. [pl. of אכל, which occurs only as the first element in compound personal names, as in

אכל אכל **šāl** „von“ (Genetivpartikel).

An dieser Stelle unklar, da das Wort im VM beschädigt ist. Aussprache: *schel oder *schil.

אכל prep. that which is (or belongs) to, separated from the noun thus becoming a preposition with the meaning: 1 'belonging to, of', hence serving as the mark of the genitive (e.g. אכל, 'of the

אכל אכל **jel** „Wehklage“. Die Transkription von Claston wurde anhand des VM-Photos

חכמא חכמ חכמ hakham „Arzt, Weiser“.

Das bekannte Wort Hakim „Arzt“ wurde vermutlich wegen des ח in der Aussprache dem Arabischen entlehnt, allerdings ohne das ק. Aussprache: *akim oder *achim.

חכם adj. & n. 1 wise, prudent. 2 skillful. 3 PBH learned man, scholar. 4 PBH 'hakham' (Rabbi). [From חכם.]

שוא שוא sawa „Lüge, lügnerisch“.

שוא m.n. 1 lie, falsehood. 2 nothingness, worthlessness, vanity. [Related to

תעה תעה t'eh „irrte“.

Unklar, nicht überzeugend erklärt. Vielleicht eine Form von תעל t'el „heilen“.

תעה to stray, wander; to reel, stagger. [Aram. תעה (= he went astray, erred).] — Qal תעה intr. v. 1 he wandered about; 2 he went astray.

תחלואים תחלואים tahalu'im „Krankheiten“.

Ein Wort trotz angegebener Leerzeichen. Aussprache etwa: *tuḥwilim

תחלוא f.n. 1 MH disease. 2 NH incidence of disease, morbidity. [Formed from תחלוא with first suff. חלוא.]

תחלואים te-cha-loo-im. Diseases, sickness. m. p. aff. י. pl. const. ה her, כּ thy. R. חלה.

untere Abb.: aus Roy, A complete Hebrew and English critical and pronouncing dictionary

• חוּ hu „sein“ (Possessivpronomen, fälschlich an das Substantiv im status absolutus suffigiert: „seine Krankheiten“).

4. Zeile

חכמא. חכמא. חכמא. חכמא. חכמא. חכמא. חכמא. חכמא. חכמא. חכמא.

חכמא w-em וְאם w-³im „und wenn“.

Zwei Wörter: das kleine Wort „und“ wird mit der folgenden Konjunktion zusammengezogen.

וַ conj. (וַאֲו copulative) and, but, therefore. 2 as, since, seeing, while, whereas, although; usually in circumstantial clauses as in וַיְהִי יוֹשֵׁב (= as he
 וְ conj. if, whether, when, on condition. [Related to Aram. וְ, Syr. 'en, BAram. 'im, Arab. 'in, SArab. הם, and prob. to Ethiop. 'emma (= if). cp. וְ. cp. also וְ and וְ.]

אֶעֱצֶה e-t'u³ הַתְּוָה ha-tewah „die Furcht“. Aussprache: *a-tewa.

Das ה mit Mappiq am Wortende wird hier nicht gesprochen. Zum ersten Mal tritt uns hier der hebräische Artikel ה entgegen, dessen ה im Voynich nicht gesprochen wurde. Die Kombination עע entspricht vielleicht der Silbe wa oder aber Dagesh forte und dem Laut u.

הַתְּוָה m.n. PBH (pl. תְּוָהִים) 1 astonishment, amazement. 2 fright, terror. [From הַחֹה.]

אֶעֱסֹר et'el הַתְּחִיל hathil „begann“. Stamm Hifil, cf. folgendes Kästchen (Erklärung in den eckigen Klammern bei Klein). Aussprache etwa: *atel. Das Wort ist fast nicht zu erkennen, weil man zunächst wegen des ם annimmt, es handele sich um ein Substantiv mit Artikel.

Bei der Kombination אֶעֱ ist immer zu rechnen mit:

- Artikel mit Substantiv (beginnend mit ת). Man achte auf ein mögliches Dagesh.
- einem Verb im Hifil oder Hitpa'el.
- einer Akkusativpartikel.
- einer Präposition.

Schwierigkeiten bereitet auch der Umstand, dass ein ה in mittlerer Position oft nicht gesprochen wird.

הַתְּחִיל f.n. PBH beginning, start. [Verbal n. of הַתְּחִיל (= he began), Hiph. of תחיל'. For the ending see first suff. וְהָ. Derivatives: הַתְּחִילִי, הַתְּחִילִי.

אֶעֱסֹר et'el הַתְּחִיל לְ הַרְתִּי l-hrt „zu zittern“. l- ist die Präposition לְ „zu“ vor einem Infinitiv.

et'el ist eine mir nicht klare Form (*Hifil) des Verbums הַרְתִּי „zittern“.

לָּ pref. 1 to, unto. 2 toward. 3 at, by. 4 into. 5 belonging to. 6 written by (the so-called ‘Lamed auctoris’, as in קִזְמוֹר לְדָוִד (= psalm written by David). 7 לָּ serves to introduce the inf. construction, as in לְדַבֵּר (= to tremble. [Aram. רָתַח, Syr. רָח (= he trembled): perhaps related to Akka. *ratātu* (=to pursue). cp. the related base רָטַט.] — Qal רָתַח intr. v. PBH he trembled, shuddered. — Niph. נִרְתַח PBH he was startled, trembled. — Pi. רָתַח PBH I intr. v. he trembled, shuddered: 2 tr. v. he frightened. — Hiph. הִרְתַח I PBH intr. v. he began to tremble: 2 NH tr. v. he caused to tremble, frightened. Derivatives: רָתַח, רָתַח, רָתַח, רָתַח, רָתַח, רָתַח, רָתַח.

𐤀𐤏𐤁𐤀𐤁𐤏 Tʿʿʿʿ „?“. Noch nicht identifiziert.

𐤀𐤏𐤁𐤀𐤁𐤏 wʿim בעם wʿim „mit“ (Sonderform, statt עם im).

Zu Anfang der Entzifferung hat mir dieses Wort am meisten Zeit gekostet. Es stand im Mittelpunkt, da es außerordentlich häufig auftritt. Somit war deutlich, dass es sich um ein Funktionswort handelt (besonders der Wortlänge wegen), also eine Präposition, ein Pronomen oder anderes grammatikalisches Element, dass nicht zu den Verben, Substantiven oder Adjektiven zu zählen ist. Erst mit der Aufdeckung der Lesung einiger Wörter, die in seiner Umgebung standen, wurde ersichtlich, dass eine Nebenform der Präposition עם genutzt wurde, die auch im Alt-Südarabischen vorhanden ist.

עַם prep. 1 together with, with. 2 close to, beside. 3 as long as, while. [From עָמַם (= to join, connect). Related to Aram., also BAram. עָם, Syr. עָם, Ugar. ‘m, Arab. *ma‘a*, OSArab. עם, בעם (= with). cp. עָמַד.]

𐤀𐤏𐤁𐤀𐤁𐤏 e-kʿm קָם ha-qam „der Feind“. Aussprache: *a-kim.

קָם m.n. enemy, foe, adversary. [Subst. use of the act. part. Qal of קָם and lit. meaning ‘one who rises against somebody’.]

el לַאֵל „zu“ (Präposition), cf. oben.

e-kaf קַפּ ha-kaf „die Hand; Sohle“.

Wegen des ם bleibt die Identifikation unsicher. Aussprache: *a-chef. „Feind auf den Fersen“.

קַפּ f.n. (dual קַפּים, pl. קַפּוֹת) 1 palm of the hand, hand. 2 sole of the foot. 3 pan, censer. 4 handle. 5 branch (of palm — so called from its shape). 6 spoon. 7 PBH

5. Zeile

זַאֵיל. טַעַל. אַאֵמ. אַאֵמ. אַאֵמ

זַאֵיל זַאֵיל׃ זַאֵיל׃ zahil „ängstlich“. Aussprache: *zail.

זַאֵיל adj. MH fearful, trembling. [From זַאֵיל.]

טַעַל n׳׃ טַעַל׃ naʿal „(er) verschloss“. Aussprache: ?. Die Bedeutung des ם ist nicht klar.

טַעַל׃ to bar, bolt, lock, close; to shoe (lit.: 'to close the foot'); see טַעַל׃ .] — Qal טַעַל׃ tr. v. 1 he barred, bolted, locked,

אַאֵמ T׳׃ אַאֵמ׃ ta'im „Zimmer, Gemächer“ (Plural). Aussprache: *ta'im.

אַאֵמ׃ m.n. (pl. אַאֵמ׃, also אַאֵמ׃) 1 cell (in all its meanings). 2 room, compartment (esp. in the Temple). 3 NH box (in a theater). [Together with Aram. אַאֵמ׃, אַאֵמ׃, Syr. אַאֵמ׃ (= cell), borrowed from Akka. ta'u (= room).] Derivatives: אַאֵמ׃. אַאֵמ׃. cp. אַאֵמ׃.

אַאֵמ׃ Del דַל׃ dal „Haustür; Mund (übertragen?)“.

Das ם statt א ist auf dem Photo deutlich zu sehen. Aussprache: *dal.

דַל׃ m.n. door (used in the phrase דַל׃ שַׁפְּתַי, 'the door of my lips', Ps. 141:3). [A collateral form of דַל׃.]

𐤀𐤂𐤁𐤃𐤄 G^fm 𐤁𐤂 gam „auch“. Hier passt das 𐤁 nicht zum hebräischen Wort. Nach dem Photo ist nicht entscheidbar, ob 𐤀𐤂 g oder 𐤀𐤂 b geschrieben steht.

𐤁' conj. also, to, even as well. [Prob. from base 𐤁𐤂, meaning 'much', 'many', 'a heap'. Whence also Arab. *jamma* (= became much), *jamm* (= heap, abundance, much), *jamman* (= in a mass, altogether). Prob. related to Ugar. *gm* (= loudly).]

Zitatangabe (5. Zeile)

𐤀𐤂𐤁𐤃𐤄 𐤁𐤂𐤃𐤄𐤅𐤆𐤇𐤈

Vermutlich ist das isoliert stehende Wort die Zitatangabe, entweder ein Autor oder ein Buchname. 𐤀𐤂𐤁𐤃𐤄 weist auf einen arabischen Namen, der mit Abu-el- beginnt. Nach langer Recherche konnte ich das Zitat leider bisher nicht finden. Als Autor kommt aber Abolays in Frage, der ein Buch über Steine und Zodiak (spanische Übersetzung beim Lapidario von Alfons X. von Spanien, um 1250) aus dem Aramäischen übersetzt haben soll. Seine Original-Werke sind allerdings verloren. Eine andere Möglichkeit ist die Identifikation mit dem berühmten Abulafia, welcher die prophetische Kabbala begründete. Er war einer der bedeutendsten Mystiker seiner Zeit (13. Jahrhundert). Bei dieser Lösung müsste sich der Autor des Voynich-Buches aber im Namen geirrt haben.

Interlinear-Übersetzung:

„Stöhnte Ackersmann über Zeiten, der bequem saß im Dorf, aß er eine Suppe –
Er wurde krank, nachdem er die Verdauung beendet hat. Die Leute des Wehklagens: „Heile,
heile“ und auch (mit) Opfern.
Er suchte auf einen Hakim lügnerischen, der irrte (?) in seinen Krankheiten. Und wenn die Furcht
begann zu zittern, (?) mit dem Feind auf den Fersen,
ängstlich verschloss er Gemach, Haustür auch.“

Versuch einer interpretativen Übersetzung:

„(Ein) Bauer, der bequem im Dorf saß, stöhnte über die Zeiten (und) aß eine Suppe.
Nachdem er (diese) verdaut hatte, wurde er krank. Die Leute des Wehklagens (sagten): „werde
gesund“ und (versuchten ihm) auch (mit) Opfern (zu helfen).
Er suchte (schließlich) einen betrügerischen Arzt auf, der (sich aber) in (der Bestimmung) seiner
Krankheiten irrte. (Aus) Furcht begann (er) zu zittern, (und) mit dem Feind (= der Krankheit) auf
den Fersen (kehrte er heim und) verschloss ängstlich (sein) Gemach (und) auch die Haustür.“

2. Der zweite vollständige Text (1. Seite VM, 2. Absatz)

✎ ןסאל־לֶח־לֶעֶ׃ ףֶעֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ףֶעֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ףֶעֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ףֶעֶ׃
 גֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃
 סאל־לֶח־לֶעֶ׃ ףֶעֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ףֶעֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃

Interlinear-Übersetzung (Zeile 6-8):

6. „Außerdem dies, hier im Gebiet der Gojim, wird geschätzt
7. eine lügenderische Frau, die eine Menge Orte erwirbt. O dass nicht ein Sohn verzeiht so (etwas),
8. beim Gespräch mit einem lügenderischen Fremden.“ Ben el-Theba

6. Zeile

✎ ןסאל־לֶח־לֶעֶ׃ ףֶעֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ףֶעֶ׃ ןגֶ׃ ןגֶ׃ ףֶעֶ׃

✎ Ob dieses Zeichen etwas bedeutet, bleibt unklar. Zunächst wird es nur als Schmuckzeichen verstanden, wie ךֿ in Zeile 9.

ןסאל ew¹ ןבל³ a¹awel „aber“.

Wahrscheinlichste Bedeutung von vielen Möglichkeiten. Aussprache: *awel oder *awil.

ןבל³ adv. 1 truly, indeed. 2 but, however.
 [Formed from pref. ןא and בל (= not).
 Related to Ugar. *bl*, *blt* (= not,
 nevertheless), Arab. *bal* (= on the con-
 trary, nevertheless).]

לֶח² z³ הֶ׃ zeh „dies“ .

הֶ׃ m. pron. (f. תא, rarely הֶ׃ or הֶ׃) 1 this.
 2 which. [Related to Phoen. ı (= this).]

לֶעֶ׃ šer אָשֶׁר³ ašer „der“ (Relativpronomen), cf. oben.

ףֶעֶ׃ Pe³ פֶ׃ po(h) „hier“. Unklar. Aussprache: *po, cf. unten für eine andere Schreibung.

פֶ׃ (also פֶ׃ and פֶ׃) adv. here (פֶ׃ is the
 form regularly used). [Related to
 Phoen. פ, Ugar. *p*. cp. the second ele-
 ment in אֶיפֶה.]

ןגֶ׃ e⁻³w¹ הָהֶבֶל³ ha-ḥebel „die Region, Gebiet“.

Substantiv mit Artikel. Aussprache: *a-ebil.

Nota: meine erste vorausgesagte Bedeutung! Dies war eins der ersten Wörter, bei dem meine vermutete Bedeutung sich durch die Übersetzung tatsächlich bestätigte und somit die Richtigkeit meiner bis dahin erfolgten Transkription belegte.

קבל m.n. 1 cord, rope. 2 measuring line.
3 measured portion, region. 4 part, lot.
[From חבל^v. cp. JAram., Syr., Mand.
אבל, Arab. *ḥabl*, Ethiop. *hebr*, Akka.
nahbalu (= snare).] Derivative: קבלה.

של של „von“ (Genetivpartikel).

Das Wort ist leicht zerstört, emendiert nach der Bedeutung. Wörterbuch-Eintrag cf. oben.

גויים Ge'm גויים gojim „Gojim“, Plural von goj.

Das bekannte, auch im Jiddischen verwendete Wort bezeichnet besonders Nichtjuden bzw. Heiden, gelegentlich injuriös.

גוי m.n. 1 nation, people. 2 PBH Gentile.
3 NH an irreligious Jew. [Of uncertain

שבח שבח „wird gelobt“ plus Femininendung ת.

שבח statt שבח nach Photo (trotzdem unsicher).

שבח to praise, laud. [Aram., also
BAram., שבח (= he praised, lauded),
whence Arab. *sabbaha*, Ethiop. *sabha*
(of s.m.)] — Qal שבח intr. v. it
improved, grew in value. — Niph. שבח
MH it improved, was raised in value.
— Pi. שבח 1 he praised, lauded,
glorified; 2 he commended, con-
gratulated. — Pu. שבח 1 PBH he was
praised, was lauded, was glorified; 2 MH
was improved, was raised in value.

7. Zeile

ישא. ישא. ישא. ישא. ישא. ישא. ישא. ישא. ישא. ישא.

ישא ישא „Frau, Weib“. י as Dagesh forte! Aussprache: *išša.

ישא f.n. (pl. ישא. also, very rare, ישא)
woman, wife. [Related to Aram. אשה.

שׁוֹאָה **šew³** שׁוֹאָה **šaw³** „Lüge, lügnerisch“.

וּ ist entweder die weibliche Endung oder Repräsentant des vokallosen Aleph.
Cf. oben. Aussprache: *schawa.

שׁוֹאָה m.n. 1 lie, falsehood. 2 nothingness, worthlessness, vanity. [Related to

הִקְנָה **ekne³** הִקְנָה *hiqnah „erwirbt“. Hif'il?

קָנָה to create; to acquire, get; to buy; to possess, own; to acquire possession (by a symbolic act). [Related to Aram. (also BAram.) and Syr. קָנָה (= he acquired), Ugar. qny (= he created, produced), Phoen. קני (= to acquire), Arab. qanā (= he acquired, appropriated, made his own, possess, own), Ethiop. qanaya (= he acquired), OSArab. קני (= to acquire, possess), and prob. also qanū (= to acquire, to earn). Some scholars derive קנה from קנה (= beam of scales) and refer to Aram.-Syr. זָבַן (= he bought), which was prob. borrowed from Akka. zibānitu (= balance, pair of scales); see זָבַן. For the sense development of קנה (= to acquire; to buy), cp. לקח (= to take, to buy).] — Qal קָנָה tr. v. 1 he created (said only of God); 2 he acquired, got; 3 he possessed, owned; 4 PBH he acquired possession (by a symbolic act). — Niph. נִקְנָה 1 was bought, was possessed (in the Bible occurring only Jer. 32:15 and 43); 2 PBH was acquired. — Hiph. הִקְנָה 1 he acquired by purchase (in the Bible occurring only Zech. 13:5). Deriv-

הַתּוֹרָה **e-t:er** הַתּוֹרָה hat-tor „die Reihe“. Aussprache: *hattor.

תּוֹרָה m.n. 1 time, (one's) turn. 2 queue, course. 3 NH era, epoch. [Prob. derived

מַתָּה **meT³** מַתָּה mata³ „Ort“.

Die VL benutzt hier Dagesh forte, vielleicht weil das Wort aus dem Aramäischen stammt. Aussprache: *mata.

אָהָרָא f.n. PBH place, town. [Aram.; Syr. אָהָרָא (= native land, country, birthplace, domicile, home). Borrowed from Akka. *mātu* (= country, land).]

אָר. אָרָא **el n³** אָל נָא **al na³** „o dass nicht“.

אָל zu אָר nach Photo emendiert.

אָל 1 orig. a noun meaning 'nothing' (cp. Job 24:25 וְהָשִׁים לְאֵל מְלִחָה, 'and will make my speech nothing worth'). 2 adv. expressing prohibition, a negative wish or request, and meaning 'not', 'nay'. **אָל!** interj. please, I pray, I pray you.

אָבִיב **wⁿ** בֵּן **ben** „Sohn“. Aussprache: ben.

בֵּן m.n. 1 son; offspring. 2 branch, shoot. 3 inhabitant of. 4 worthy of, deserving.

אָמֵל **mel** מַחֵל **mhl** „verzeiht“. Unklare Form.

מַחֵל to forgive, pardon. [Of uncertain etymology.] — Qal מַחֵל tr. v. PBH 1 he forgave, pardoned; 2 he remitted (debt).

אָכֵה **keh** כֹּה **ko(h)** „so“. Unklare Identifikation. Aussprache: *koch oder *choch.

כֹּה adv. 1 so, thus. 2 here. 3 now. [Related to BAram. כֹּה, Aram., Mand. כֹּה (= here), Akka. *kā* (= so), Ethiop. *kaḥa* and *kaḥaki* (= there, beyond), Syr. כֹּהֵל (= hither), מִכֹּה (= hence), אֵיכֹה (= where).

8. Zeile

אָבִיב. אָרָא. אָל נָא. אָל נָא.

אָבִיב **w^m** בָּעִם **wⁱm** „mit“; cf. oben.

אָרָא **šeh** שִׁיחַ **siḥ** „sprechen“.

דַּבַּר to speak, talk, converse. [JAram. דַּבַּר and מַדְבַּר (of s.m.), Arab. *shahā* (= was eager, was diligent).] — Qal דַּבַּר intr. v. 1 he spoke, talked, conversed; 2 he mused, meditated. — Pol. דַּבַּר intr. v. he talked. — Hiph. דַּבַּר 1 PBH intr. v., he spoke, talked conversed; 2 MH tr. v. he caused to speak, caused to talk. Derivatives: דַּבַּר, דַּבַּר, דַּבַּר, דַּבַּר, דַּבַּר, דַּבַּר.

גֵּר Ger גֵּר ger „Fremder“. Aussprache: *ger.

גֵּר m.n. 1 foreigner, stranger, temporary dweller, newcomer. 2 PBH proselyte, convert. [Related to גֵּר, from גֵּר (q.v.).]

שָׂוָא šew³ שָׂוָא šaw³ „Lüge, lügnerisch“, cf. oben.

Zitatangabe (8. Zeile)

שָׂוָא·וְגַם·שָׂוָא wⁿ el t'ew³ erinnert stark an ein Ben el-

Einen Ben el-Theba konnte ich allerdings nicht finden. Vielleicht ist an den bekannten jüdischen Übersetzer Jehuda ben Saul ibn Tibbon und seine Familie zu denken. Eine noch attraktivere Alternative ist die Gleichsetzung mit David Ben Yom Tov⁴⁸ († vor 1361), der das Buch Kelal Qatan verfasst hat (über medizinische Astrologie, wo auch die Sternzeichen eine Rolle spielen). Über sein Leben ist bekannt, dass er zunächst mit einer Jüdin aus Arles verheiratet war, die Ehe aber geschieden wurde, weil die Frau als verrückt galt. Seine zweite Ehe mit Esther aus Girona scheiterte ebenfalls und endete in einem Rosenkrieg, weil er die Mitgift nicht zurückgeben wollte und Esther seine wichtigen Utensilien versteckte.⁴⁹ Das Zitat könnte sich darauf beziehen.

Interlinear-Übersetzung:

„Außerdem dies, hier im Gebiet der Gojim, wird geschätzt eine lügnerische Frau, die eine Menge Orte erwirbt. O dass nicht ein Sohn verzeiht so (etwas), beim Gespräch mit einem lügnerischen Fremden.“

⁴⁸ Gerrit Bos, Charles Burnett, Tzvi Langerman, „Hebrew Medical Astrology: David Ben Yom Tov, Kelal Qatan: Original Hebrew Text, Medieval Latin Translation, Modern English Translation“, in: Transactions of the American Philosophical Society, New Series, Vol. 95, No 5 (2005).

⁴⁹ en.m.wikipedia.org/wiki/David_ben_Yom_Tov.

שֶׁר šer אָשֶׁר ʾašer „der“ (Relativpronomen), cf. oben.

שֶׁ (=s) שֶׁ se(h) „Stück (Vieh)“. Aussprache: *se. Vermutlich Status constructus: שֶׁ.

שֶׁ m. & f.n. 1 (young) sheep, lamb.
2 small cattle (goat, sheep). [Related to

כַּבְּשָׂה kewšʿ³ (=kews³) כַּבְּשָׂה kawsa(h) „(weibl.) Lamm“. Aussprache: *kawsa.

כַּבְּשָׂה, כַּבְּשָׂה f.n. ewe, lamb. [f. of כַּבְּשָׂה.]
Derivative: כַּבְּשָׂה.

פָּעַר pʿr פָּעַר pʿr „die den Mund aufsperrt/gafft“. Verb plus Femininendung.

פָּעַר to open wide the mouth, gape.
[JAram. פָּעַר (= he uncovered himself,
evacuated), Syr. פָּעַר (= he opened wide,
gaped), Arab. *faghara* (of s.m.), prob.
also Ugar. *pʿr* (= he called).] — Qal פָּעַר
tr.v. 1 he opened wide, gaped; 2 PBH he

וְעַל w-ʿal וְעַל w-ʿal „und bei“. Aussprache: *w-il.

וְ conj. (וְ copulative) and, but,
therefore. 2 as, since, seeing, while,
וְ prep. 1 on, upon, above. 2 at, beside.
3 toward(s). 4 against. 5 concerning,
about. 6 because of, on account of.
7 together with. [Shortened from וְעִלִּי.

עֵין ʿin עֵין ʿin „Auge“. Aussprache: *in oder *ain.

עֵין f.n. (dual עֵינִים) 1 eye. 2 visible surface.
3 appearance. 4 gleam, sparkle. 5 PBH
hole, aperture. [Related to Phoen. עַן,

וְעֵין w-ʿin וְעֵין w-ʿin „und Auge“; oder: בְּעֵין b-ʿin בְּעֵין b-ʿin „in Auge“.

כָּחָה kʰh כָּחָה kʰh „entmutigt“.

Wegen des w vermutlich Partizip. Beachte die Aussprache des h am Ende.

כֹּאֵף to be disheartened. [Arab. *ka'a* (= he abstained through timidity), *ka'ka'a* (= he drew back timidly). Related to base כָּהה' .] — Niph. כִּאָּף was disheartened. — Hiph. הִקְאָה he intimidated, cowed.

Zitatangabe (18. Zeile)

⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘ eter wⁱim (oder **wⁱiin**).

Wenn man das **o** als Artikel versteht, kommt natürlich der Titel eines Buches in Frage. Als erstes denkt man an das Arba'ah Turim, Kurzname Tur.⁵⁰ Der Autor Jakob ben Asher, auch bekannt als Baal ha-Turim hat auch Bibelkommentare geschrieben. Leider konnte ich das Zitat in seinen Schriften bisher nicht finden. Man denkt auch an die Torah, aber das ist sicherlich auszuschließen. Die Lesung **wⁱiin** könnte **b-jwn** „in Griechisch“ (!) bedeuten, wie es im Text Folio 2v (s.u. Abb. 2) wahrscheinlich vorliegt.⁵¹ Dann könnte die Angabe z.B. „Lehrbuch in Griechisch“ bedeuten. Man vergleiche eine ähnliche Aussage auf Folio 17r.

Interlinear-Übersetzung:

„Ich (bin) ein Stier bereit(er), der ermöglicht *und erneuert das Haus und Ruinen
Du bist ein Stück Lamm, das das Maul aufsperrt und bei Auge in Auge entmutigt ist.“

Versuch einer interpretativen Übersetzung:

„Ich (bin) bereit (wie) ein Stier, der es ermöglicht das Haus zu erneuern und (aus Ruinen wieder-
erstehen zu lassen). Du bist (wie) ein Lamm, dass das Maul aufsperrt und (wenn man es) Auge in
Auge (anblickt) entmutigt ist.“

4. Aus dem vierten Absatz (1. Seite VM, Zeile 19-20)

⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘ -
⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘. ⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘⌘ -

Interlinear-Übersetzung:

- 19. Hier, Name (=Gott), als er (es) sah, (dass) er seine Reue sprach: „Heirate Favia doch, nicht besitze / heirate
- 20. Reichtum“. Sprach Ben Ti^r: „Besitze eine Handvoll Mehl, besitze ein Kleinvieh gesundes...“

⁵⁰ Das Buch Arba'ah Turim, Kurzname Tur entstand im frühen 14. Jahrhundert. Primär handelt es sich um Hala-
chot (Gesetzesvorschriften).

⁵¹ Das VM nutzt nicht das im Rabbinischen Hebräisch bekannte Wort **יווני** *jwnjt* „griechische Sprache“.

19. Zeile

𐤀𐤋. 𐤌𐤁𐤌. 𐤌𐤏𐤍𐤓𐤕𐤁. 𐤓𐤕𐤏. 𐤀𐤓𐤏𐤔𐤕𐤕𐤓. 𐤌𐤕𐤏. 𐤀𐤓𐤏𐤔𐤕𐤕. 𐤓𐤕𐤏. 𐤀𐤓𐤏𐤔𐤕𐤕. 𐤓𐤕𐤏. 𐤀𐤓𐤏𐤔𐤕𐤕. 𐤓𐤕𐤏.

𐤀𐤋. Pe פּה po(h) „hier“.

פּה (also פּוּ and פּא) adv. here (פה is the form regularly used). [Related to Phoen. פ, Ugar. p. cp. the second element in פּה־אִי.]

𐤌𐤁𐤌. šm שֵׁם šem „Name“ (Gott).

Die Juden vermeiden die Aussprache des Wortes „Gott“, deshalb nutzen sie stattdessen adonaj „mein Herr“, „Name“ oder andere Paraphrasen.

שֵׁם m.n. (pl. שְׁמוֹת) 1 name, designation. 2 reputation, renown, fame. 3 name, as designation of God. [Related to BAram. שם, Aram. שם, שקא, שים, Syr.]

𐤌𐤏𐤍𐤓𐤕𐤁. šek:ii שֶׁכָּה sk(h) „als er es sah“.

שֶׁכָּה to look, see. [Aram.–Syr. קָא (= he waited for, looked for, expected), קָקָה (= watchman), קָקָה (= outlook point), Ethiop. *maskōt*, whence Arab. *mishkāh* (= window). The orig. meaning of this base prob. was ‘to look longingly for someone’, whence Arab. *shakā* (= he sought compassion, complained). Base of שֶׁכָּה, prob. also of שֶׁכָּה. cp. סכה. cp. also שֶׁכָּה.]

𐤓𐤕𐤏. mer אמר ʔmr „sprach“.

Das Aleph scheint so schwach pronunziert worden zu sein, dass es in VL nicht geschrieben wird.

אמר to say. [Moabite and Phoen. אמר, Aram. אָמַר, Syr. אָמַר (=he said, spoke), Arab. 'amara (=he commanded).] — Qal אמַר tr. v. 1 he said, told, uttered; 2 he commanded, ordered; 3 he said in his heart, thought. — Niph. נִאמַר it was said. — Hiph. הִאמִיר he caused to say, induced to say; he avouched. Derivatives: אָמוּרָא, לְאמַר, קְלוּמַר, הִאמִירָה, אָמַרָה, אָמִירָה, מִימְרָה. cp. אמיר and ימר.

תשובה tšewu-ḥ³ תשובה tšuw-hu „seine Reue“.

תשובה f.n. 1 return. 2 revolution, period. 3 answer, reply. 4 PBH repentance. [Verbal n. of שׁוּב (= to return, to repent). In the sense 'answer, reply', it is a verbal n. of הִשִּׁיב (= he answered, replied), Hiph. of שׁוּב (see 'שוב). For the form of this word see תְּבוּאָה, resp. תְּבוּנָה. | Derivative: תְּשׁוּבוֹן.

נשא ns³ (s³) נשא sa³ „hebt, tragt“. Imperativ von נשא ns³ „heben, tragen“.

In der Mischna-Zeit erhält es auch die Bedeutung „heiraten“ (vom Manne).⁵² Aussprache: *sa.

נשא to lift, carry, take. [BAram. נָשָׂא, Aram. נָשָׂא (= he lifted, carried, took), Ugar. nšq (= to lift, carry), Arab. nasha'a (= he rose, was high, grew up), Ethiop. nas'a, nash'a (= he took), Akka. nashū (= to lift; to carry), Syr. נִשְׂאָה (= scales). cp. תְּשׁוּאָה. cp. also 'munshi' in my CEDEL.] — Qal נָשָׂא tr. v. 1 he lifted, raised; 2 he bore, carried; 3 he took, took away, car-

פִּיבִי p³wii³? Fabia, fawia etc.

Konnte im Wörterbuch nicht gefunden werden, wahrscheinlich ein Eigenname.

⁵² K. Albrecht, Neuhebräische Grammatik auf Grund der Mišna, 1912, S. 100.

אָנָּא m.n. (pl. אָנָּים) 1 trouble, sorrow, wickedness, iniquity. 2 idolatry. [Of uncertain origin. There are only three more 'segholate' nouns of this form and they all have a ו as their second radical: אָנָּץ (= iniquity), אָנָּת (= death), אָנָּת (= middle). The regular form should have been אָנָּא, etc.]

אָנָּא·אָנָּא mer אָנָּא mr „sprach“; cf. oben.

אָנָּא·אָנָּא bʿn Tʿr „Ben Tiʿr“.

Die Person konnte noch nicht identifiziert werden. Ist dies kein Eigenname, dann kommt auch eine häufig genutzte Substantivbildung mit dem Element Ben in Frage. Allerdings konnte nichts Passendes gefunden werden, denn „Sohn des Schermessers = Barbier“⁵³ passt wohl kaum in diesem Kontext.

אָנָּא wʿl בעל bʿl „besitze“, cf. oben.

אָנָּא šʿʿl שעל šaʿal „eine Handvoll“.

Erwartet wurde ein Wort, das mit s (nicht sch) beginnt; aber die Bedeutung scheint sicher zu sein.

אָנָּל m.n. 1 hollow of the hand, handful. 2 MH step. [A secondary form of אָנָּשׁ.]

אָנָּא kʿm קמה qema(h) „Mehl, Brot“.

Der fehlende vokalische Auslaut a(h) macht die Identifikation unsicher, doch kann kaum etwas anderes gemeint sein.

קמה m.n. 1 flour, meal. 2 bread, food. 3 PBH powder. [Related to JAram. אָנָּא, Syr. אָנָּא. Ugar. qmḥ (= flour), Arab. qamḥ (= wheat), Ethiop. qamḥ (= produce, food), Akka. kēmu, qēmu, whence Egypt qmḥ (= flour).] Derivatives: קמה, קמה, קמה, קמה, קמה. cp. אָנָּא.

אָנָּא wʿl בעל bʿl „besitze“, cf. oben.

⁵³ In diesem Fall wäre die Aussprache „Ben Taʿar“.

עלע. שׁ'א (s³) שׁ se(h) „Kleinvieh“, hier status absolutus.

שׁ m. & f.n. 1 (young) sheep, lamb.
 2 small cattle (goat, sheep). [Related to
 Phoen. ש, Ugar. sh (= sheep; small
 cattle), Arab. shā' (= sheep; ewe),
 Akka. shu'u (= lamb), Egypt. s', s'w.
 Lower Egypt. esōw, Upper Egypt.
 esow, Middle Egypt. esaw (= sheep).]
 Derivative: שׁיה.

אעאעל תעל תעל steht für „gesund“.

תעל "to cure, heal. [Back formation from
 תעלה" (. healing, cure).] — Hiph.

Zitatangabe (24. Zeile)

אעאעל **wm^fm** oder **wn^fm**.

Vielleicht steckt in **m^fm** der berühmte Maimonides⁵⁴, der sonst abgekürzt unter den Namen Ram-
 bam bekannt ist.

Interlinear-Übersetzung:

Hier, Name (=Gott), als er (es) sah, (dass) er seine Reue sprach: „Heirate Favia doch, nicht besitze
 /heirate Reichtum“. Sprach Ben Ti^r: „Besitze eine Handvoll Mehl, besitze ein Kleinvieh gesun-
 des...“

Versuch einer interpretativen Übersetzung:

„Hier (und vor) Gott, als er sah, dass er (in) seiner Reue sprach: »Heirate Favia doch, nicht hei-
 tate (wegen des) Reichtum(s) (= Geldes)«, da sprach Ben Ti^r: »(Du) sollst besitzen eine Hand-
 voll Mehl, (und du) sollst besitzen ein gesundes Kleinvieh...“

5. Aus Folio 2v (Seerose, Nymphaea)

Die Texte zu den Pflanzenabbildungen sind extrem schwierig zu lesen, da man nicht weiß, wel-
 che Richtung der Text einschlägt, und da seltene, auch fremdsprachliche Wörter verwendet wer-
 den. Ein Beispiel zu den Schwierigkeiten, die man antrifft, ist die Beschreibung zur Seerose
 (Nymphaea).

⁵⁴ Der jüdische Gelehrte, Arzt und Philosoph Moses Maimonides lebte von 1135/1138-1204.

כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים
 כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים
 כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים
 כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים

כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים
 כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים
 כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים
 כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים כְּחַיִּים

Interlinear-Übersetzung (Zeile 1-8, Abb. 2, Folio 2v):

1. „Sicherlich, Nymphaea ist der Zwilling. Genug Saft in der Spitze. Trink
2. vorsichtig (?), das ist wie (etwas), das liefert Geist. Wird kommen Saft mit
3. Wiederholung (?). Saft ermöglicht sprechen Prophezeiung ...
4. wie rebellieren in Gegenwart von Propheten
5. Alles, was in Griechisch darüber ist Schweigen ohne sprechen. Bim
6. nicht sprechen (über) Saft, sprach: grabe doch ...
7. ...
8. ... Gesprochen in Arabisch

Wie man an dem Fehlen von Wörtern und dem verschwommenen Sinn leicht erkennt, konnten bislang nicht alle Schwierigkeiten gelöst werden.

Abb. 2: Folio 2v⁵⁵

1. Zeile

𐌆𐌋𐌔𐌗.𐌔𐌔𐌔𐌔𐌔𐌔.𐌔𐌆𐌔𐌗,𐌔𐌔𐌗.𐌔𐌔𐌔.𐌔𐌔𐌔.𐌔𐌔𐌔 -

𐌆𐌋𐌔𐌗. ke-em אֵם כִּי ki-im „wahrlich, durchaus“ (Gesenius).

Der Voynich-Text weist kein Dagesh lene auf, deshalb ist die Identifikation unsicher.

⁵⁵ Aus Beinecke digital library, cf. die Webseite von R. Zandbergen, voynich.nu (s.v. Browse MS).

כי conj. 1 that. 2 because. 3 when, while, as. 4 if, in case. 5 although, though. [כי was orig. a demonstrative pron. meaning 'thus', 'therefore', 'then'. It is related to Phoen. כ, Moabite כּי, Punic כא, כה, כע, Aram. כּי (= as, like), Ugar. k (= as, when, that), Akka. kī (= as, like), prob. also to Arab. kay (= that, in order that). Syr. כּי (= then). See prefix קכ and כה.]

אם conj. if, whether, when, on condition. [Related to Aram. אַם, Syr. 'en, BAram. 'im, Arab. 'in, SArab. אם, and prob. to Ethiop. 'emma (= if). cp. אַם. cp. also אַם and אַם.]

עלעלעלעלע. nuep:el ? . Name der Pflanze Nymphaea, keine Entsprechung im Hebräischen.

Bekannt ist sie unter den Namen Nilofar oder Nenufer. Im Mittelalter waren die Pflanzenbezeichnungen in den Texten noch wenig einheitlich, da auch regionale Varianten und ausländische Pflanzennamen genutzt wurden.

אםאם e-t'm התאום ha-t'om „der Zwilling“.

Gemeint ist, dass es zwei Arten der Pflanze gibt: Nymphaea alba und Nymphaea luteus. Das Dagesh fehlt im Voynich-Wort.

תאום m.n. twin (in the Bible occurring only in m. pl. תאומים). [Related to JAram. תום. Syr. תאום, Arab. tau'am, tu'ām, Akka. tu'āmu, also ta'umu, possibly also Ethiop. mantā (= twin). All these words prob. derive from the Sem. base w-'-m, whence Arab. wā'ama (= it tallied). The name *Thomas* derives

אםאם ew'n הון hon „genug“.

הון m.n. 1 riches. wealth. 2 NH capital. 3 adv. enough. [Related to JAram. הון (= capacity; faculty, wealth). Syr. הון (= mind, reason, sense, meaning), and according to Fleischer also to Arab. hāna (= was easy).] Derivative: הון.

מחל mel מוהל mohal „Saft, Sirup“.

מְהַל m.n. PBH a thin secretion, sap, juice. [Related to Arab. *muhl* (= secretion from a dead body), prob. also to מהל' and to Aram.-Syr. מוגלא (= pus, matter). See מגלה cp. מחל.]

ב-עיל b-^cil בעיל b-^eel „in der Spitze“.

ב prep. (also בָּ, בְּ, בִּ, בַּ, בְּ, according to its position) 1 in, within (as in בעיני, 'in the eyes of'). 2 on (as in בַּמִּזְבֵּחַ, 'on the altar'). 3 with (as in בַּשֵּׁבֶט, 'with the rod'). 4 for, for the price of (as in בְּרַחֵל, 'for רַחֵל'; בְּכֶסֶף מָלֵא, 'for the full price'). 5 as, in the condition of (as in בְּעֶזְרִי, 'as my help'). [cp. Ugar., Phoen. ב (= in, with), Aram.-Syr. בָּ (= in, with), Arab. *bi-* (= in, by), Ethiop. *ba* (= in).]

בעיל m.n. PBH height (used only with the pref. ל as the adv. לְעֵיל, 'above'). [See לעיל and לעיל.]

שתה šth שחה šth „trink“.

שתה to drink. [Aram. שתה. Syr. שתה. אשתה (= he drank). OAram. שתה. Ugar. *shly*. OSArab. שתי (= to drink). Ethiop. *satya* (= he drank). Akka. *shatū* (= to drink). שתה is a defective verb inasmuch as it has no Hiph., nor Hoph. For these conjugations the verb שקה is used.] — Qal שתה tr. v. he drank. — Niph. שתה was (or may be) drunk.

2. Zeile

מחל, מחל, מ:כ:כ: ? "vorsichtig (?), ängstlich (?)"

מחל, מחל, מ:כ:כ: ? "vorsichtig (?), ängstlich (?)"

Nicht identifiziert, aber vielleicht arabisch ka'ka'a „he drew back timidly“.

כָּאָה to be disheartened. [Arab. *ka'a* (= he abstained through timidity), *ka'ka'a* (= he drew back timidly). Related to base כָּהה ']. — Niph. נִכְאָה was disheartened. — Hiph. הִכְאָה he intimidated, cowed.

שׁוּה **šw** „gleich (sein), wie“.

שׁוּה to be like, be equal, be equivalent. [Aram.-Syr. שׁוּה (= was even, was like, was equal). BAram. שׁוּהוּ (= they made like). Arab. *sawwā(y)* (= he made even or flat), Egypt.-Aram. שׁוּה (= equal in value).] — Qal שׁוּה intr. v. 1 was even, was smooth, was like, was equal: 2 was equal in value: 3 was worth, was fit, was appropriate: 4 sufficient, satisfactory. — Niph. שׁוּהוּ MH became equal. — Pi.

שֶׁר **šer** „der“ (Relativpronomen); cf. oben.

יֵתֵן **jet:e** „es wird kommen“ oder יֵתֵן **jithe(h)** „es wird geben“ (beides ein Imperfektum). Beide Möglichkeiten geben zwar Sinn, sind aber problematisch aus verschiedenen Gründen.

אָתָה to come. [Related to Aram. אָתָה, Syr. אָתָה, Arab. *'atā(y)* (= he came), OSArab. אָתָה and אָתָה, Ethiop. *'atāwa* (= he came back), Ugar. אָתָה, SArab. אָתָה and אָתָה (= to come). cp. אָתָה.] — Qal אָתָה and אָתָה he came, arrived (used only in poetic parts of the Bible). Derivative: אָתָה. cp. אָתָה and אָתָה.

נתן to give. [Aram. נתן (= he gave), BAram. נתן, Syr. נתל (= he will give), Ugar. yn (= to give), Akka. *nadānu* (=to give). cp. "נתן, נתן, נתן". cp. also נתה.] — Qal נתן tr. v. 1 he gave; 2 he granted; 3 he permitted; 4 he gave up, delivered; 5 he put, set; 6 he appointed, established; 7 he made. — Niph. נתן 1 was given; 2 was granted; 3 was permitted; 4 was given up, was delivered; 5 was put,

ꞤꞤꞤꞤ re? h ruah „Geist, Spirit“.

Obwohl das Zeichen Ꞥ noch nicht lesbar ist, scheint die Identifikation sicher, wegen der Buchstaben r und h.

רוח m. & f.n. (pl. רוחות, also רוחין) 1 wind, breeze. 2 air. 3 breath. 4 soul, spirit. 5 side, quarter (of heaven). 6 courage. 7 NH mind, disposition. 8 PBH evil spirit, demon. [From רח, whence also Phoen. רח, Samaritan רח, Mand. רחא (= spirit), BAram. רוח, רוּחא, Aram.-Syr. רוּחא (= wind, breath, spirit), Ugar. rḥ (= wind, odor), Arab. *rūḥ* (= soul, spirit), *rīḥ* (= breath, wind, spirit).] Derivative: רוחני. cp. the second element in רשמוּרוּח and in שְׂכָרוּח.

ꞤꞤꞤꞤ jet³ jithe(h) „es wird kommen“ (cf. oben).

אתה' to come. [Related to Aram. אָתָא, Syr. אָתָא, Arab. *'atā(y)* (= he came), OSArab. אתו and אחי, Ethiop. *'atāwa* (= he came back), Ugar. qṭw, SArab. אתו and את (= to come). cp. תיתי.] — Qal אתה and אָתָא he came, arrived (used only in poetic parts of the Bible). Derivative: אָתָה. cp. איתח and אָתָא.

ꞤꞤꞤꞤ mel ꞤꞤꞤꞤ mohal „Saft, Sirup“. Cf. oben.

כל m.n. all. whole. the whole of. [From כלל (= to comprehend, include). cp. Aram. (also BAram.) כלל, קלל, Ugar. *kl*, Arab. *kull*, Ethiop. *k'ellā*, OSArab. כל. Akka. *kullatu* (= the whole of). See קלי.]

שׂשׂ. שׂ³ sa „das was“.

Identifikation scheint sicher, obwohl die Partikel üblicherweise präfigiert wird.

שׂ, שׂ, שׂ, שׂ pron. particle meaning 'who', 'whom', 'which', 'what', 'that'. whence synonymous with אשר (q.v.). [Related to, or derived from, Phoen. אש and ש. Related also to OAram. ש, Akka. *sha*, earlier also *shu* (= he who; one who). cp. שרן (= שרי). cp. also the first element in שריס.]

ω-w-iiin בית b-jwn „in Griechisch“, cf. oben.

Da die Transkription des Zeichens ω nicht sicher ist, habe ich versucht, eine Alternative in der Bedeutung zu finden. Es bot sich die hier vorgelegte an, zumal Folio 17r diese Lösung unterstützt. Das VM nutzt nicht das im Rabbinischen Hebräisch bekannte Wort יבנית jewanit „griechische Sprache“ oder das Adjektiv יבני jewani „griechisch“.

יין f.n. PBH Greece. [A blend of ין, name of a son of Shem son of Noah (see Gen. 10:2) and orig. Gk. *laon*, gen. *laonos* contracted into *lon*, gen. *lonos* (= Ion), ancestor of the Ionian race.] Derivatives: יין, יבנית, יבני, יבנית. cp. יבני.

נכה nKe³ נכה nokah „gegenüber“. Identifikation zweifelhaft.

נכה (Orig. a noun meaning front, but used only as a prep. and an adv.). 1 adv., to the front, right on. 2 prep., in front of. [From נכה. cp. נכות.] Derivatives: נכות, נכחי.

שׂשׂ. שׂ³ השׂ hš(h) „schweigsam sein“. Identifikation scheint sicher zu sein.

קור to dig. [Related to Ugar. *qr mym* (=spring, source, well), Arab. *qāra* (= he cut a round hole), *waqr* (= cavity, hollow), OSArab. וקר (= he cleaved, split).] — Qal קר tr. v. he dug (for water) (in the Bible occurring only Kin. II 19:24, Is. 37:25). — Hiph. הקיר he cleaved, split. Derivative: מקור.

נא³· נא³ „doch“. Begleitet den Imperativ. Aussprache: *na, cf. oben.

(...)

מר³· אמר³ „sprach“, cf. oben.

ערב³· b-erew³ „in Arabisch“.

Die Identifikation ist attraktiv, aber aufgrund des ◦ (zweiter Buchstabe) statt ◡ und dem unerklärlichen פ am Wortende doch fraglich.

ערבי m.n. Arab. [Formed from ערב with gentilic suff. י. cp. ערבי. cp. also Arab. 'arabiyy (= Arab. Arabic. Arabian). Aram. ערבא, ערבא (of s.m.). Syr. ערבא (= Arabs).] Derivative: ערבית.
ערבי 1 m.n. (pl. ערביאים, also ערביים) Arab. 2 adj. Arabian. [Of the same origin of ערבית.] Derivative: ערבית.

Eine über die oben vorgenommene Übersetzung hinausreichende Interpretation ist in diesem Textzusammenhang nicht sinnvoll.

E. Schwierigkeiten der Entzifferung

1. Herausforderungen bei der Suche

Die Übersetzung des Voynich-Buches wird einige Jahre in Anspruch nehmen, selbst wenn ausgewiesene Hebraisten, die sich mit der hebräischen Sprache des Mittelalters und dem Sprachgebrauch der medizinischen und botanischen Texte auskennen, die Analyse übernehmen. Die Eigenart der Schrift, die gewöhnungsbedürftige Aussprache, die Eigentümlichkeiten und der Wortschatz aus jener Zeit werden selbst einem Muttersprachler des Ivrits größte Probleme bereiten.

Nachfolgend ein Beispiel, welche Suchmöglichkeiten allein für dieses dreibuchstabile Wort עכק in Frage kommen (eine Auswahl!).

Beispiel: עכק **mer** (oder) **ner**

Man suche im hebräischen Wörterbuch unter:

- מר **m+Vokal+r**
- מרר **mrr** als Wurzel
- מהר **mhr**, weil h eventuell nicht gesprochen wurde
- מחר **mhr**, weil **h** eventuell in der Wortmitte nicht gesprochen wurde
- אמר **ʾmr**; **א** am Wortanfang kann ausfallen
- נר **n+Vokal+r**
- נרר **nrr** als Wurzel
- נהר **nhr**, weil h eventuell nicht gesprochen wurde
- נחר **nhr**, weil **h** eventuell in der Wortmitte nicht gesprochen wurde
- אנר **ʾnr**, **א** am Wortanfang kann ausfallen

Dazu kommen noch Varianten mit verkürzter Präposition **מן**.

2. Fremdwörter und Neologismen

Dem (wortarmen) Bibel-Hebräischen fehlten im Mittelalter viele zeitgenössische Wörter, so dass das Hebräische als heilige Sprache der Religion und der Wissenschaft neue Worte aus bekannten Wurzeln erzeugte.

Weiterhin ist mit arabischen und jüdisch-aramäischen Lehnwörtern (+Grammatik) zu rechnen, dazu persische Pflanzennamen. Lateinisch und Griechisch wurde ebenfalls inkorporiert, wenn es notwendig schien, z.B.

Lateinisch: Pflanze in Folio 8r, *Cucumis sativus, Gurke.

- עכקעכק **ekek:eb?** (Folio 8r, Mitte rechts), entspricht lateinisch caccabus (eigentlich „Kochtopf“), bezeichnet die grob herzförmigen Blätter von zwei Arten der Wasserlilie (Nymphaea alba

סאמ·w^fm בעם w^fm „mit“ (Sonderform, statt עם), cf. oben.

סלסאג et: r חטר hoter „Stengel“.

Das ח am Wortanfang wird nicht geschrieben und gesprochen. Aussprache: *eter.

חטר m.n. branch, twig, rod. [Related to Aram.-Syr. חוטר, Arab. *hiṭr* (= twig, shoot), *ḥaṭara* (= he swung, waved, vibrated), Akka. *ḥuṭaru*, and *ḥuṭartu* (= staff, scepter).] Derivative: חטרת.

סאמ ad: m אדם ³adom „rot“. Aussprache: *adom.

Man vergleiche die rote Bemalung des Stengels in der Zeichnung!

אדם adj. red. [From אדם (= to be red).] Derivatives: אדמת, אדמה.

סאג Kerh³ קרח qareḥa „kahl“. Aussprache: *kercha.

קרח adj. 1 bald (in the Bible occurring only Lev. 13:40 and Kin. II 2:23, bis). 2 NH place from which plants have been removed. [From יקח.] Derivatives: יקח, קרחות.



Abb. 3: Folio 2r, vergleiche die Abbildung mit dem Text.⁵⁹

⁵⁹ Aus Beinecke digital library, cf. die Webseite von R. Zandbergen, voynich.nu (s.v. Browse MS).

F. Schlussworte

Wenn man mit der Entzifferung einer unbekanntes Schrift beginnt, weiß man nicht, welche Sprache man vorfinden wird. Es kann jede bekannte oder unbekanntes sein, selbst kryptographische Kodierung ist möglich. Die eigene Sprachkenntnis reicht dann meist nicht aus und muss während der Entzifferung erweitert werden. Deshalb mögen mir die Experten und die Hebraisten die Unzulänglichkeit meiner Sprachbeschreibung verzeihen. Hätte ich vorher gewusst, dass ich bei der Beschäftigung mit dem Voynich-Manuskript detaillierte Kenntnisse des mittelalterlichen Hebräisch benötige, hätte ich mich darauf vorbereiten können. So heißt es, parallel mit dem Entziffern nach zu lernen.

Die meiste Zeit bei der Entzifferung benötigte:

- a) die Feststellung der Lautwerte
- b) das Heraussuchen unbekannter Wörter
- c) die (erfolglose) Recherche nach Autoren und Zitaten.

Anhang

Voynich (+ Transkription des Voynich) nach Hebräisch

Erste Spalte: Voynich-Zeichen

Zweite Spalte: Transkription des Voynich

Dritte Spalte: hebräische Entsprechung

Vierte Spalte: hebräische Transkription

Fünfte Spalte: Anmerkungen und Zusätze; Aussprache des Voynich

9	3	א	3	Auch für den hebräischen vokalischen Auslaut ם
𐌆	B	ב	b	Meist ersetzt in Schrift A durch 8
𐌇	b	ב	w	Aussprache w
𐌈	G	ג	g	Aussprache gleich g
𐌉	g	ג	gh	Aussprache vermutlich wie g oder ähnlich
𐌊	D	ד	d	Aussprache gleich d
𐌋	d	ד	dh	Aussprache vermutlich wie d oder ähnlich
8	w	ו	w	In Schrift A auch für ב
⸚	u	ו		⸚ vokalisch (auch Funktionszeichen?)
2	z	ז	z	Aussprache wie frz. z
2	h	ח	h	Gelegentlich für ם
4	j	י	j	Für Imperfekt am Wortanfang, begleitet von ֿ
י	i	י	j	י vokalisch, יי konsonantisch j
𐌌	K	ק כ	k	Aussprache: k
𐌍	k	ך כ ק	kh	Aussprache wie ch
2	l	ל	l	
2	m	מ	m	2 für m und n ist im Moment nicht unterscheidbar
3	m	ם	m	Als Endbuchstabe
2	n	נ	n	2 für m und n ist im Moment nicht unterscheidbar
2	n	ן	n	Als Endbuchstabe
22	š'	שׁ שׂ	s	Aussprache: s oder sch?
9	ı	ע	ı	Aussprache: i (oder e)
𐌎	P	פ	p	Aussprache: p
𐌏	p	פ	ph	Aussprache: f

⸘	p	ף	f	Als Endbuchstabe. Aussprache: meist f. Noch unklare Zuweisung
?	ş	צ	ş	Aussprache: tz (?). Noch nicht identifiziert.
ף	ş	ץ	ş	Als Endbuchstabe. Aussprache: tz (?)
ר	r	ר	r	
שׂ	š ^c	שׁ	s, ś	Aussprache: s oder sch?
שׂ	š	שׁ	š, s	Aussprache: sch
ת	T	ת	t	Aussprache wie t
ת	t	ת	th	Aussprache: ? (Ashkenasi: s; sonst t oder wie engl. th)
ו	e	-	-	Hauptvokal, Platzhalter für Vokal
׃	:			Dagesh forte (Doppelkonsonant)
׃	'			Dagesh forte (Doppelkonsonant) o. Hinweis auf Lautvariante?
et	et	-	-	Ligatur
				Restliche Voynich-Zeichen noch unklar, darunter einige Endbuchstaben und Ligaturen

Hebräisch nach Voynich (+ Transkription des Voynich)

Erste Spalte: Hebräisch

Zweite Spalte: Transkription des Hebräischen

Dritte Spalte: Voynich Entsprechung

Vierte Spalte: Voynich Transkription

Fünfte Spalte: Anmerkungen und Zusätze; Aussprache des Voynich

א	א	א	א	א als glottal stop, Aleph-Vokal; א nicht gesprochen?
ב	b	אב	B	Aussprache: b
ב	b	ב	w	Aussprache: b
ב	w	ב	b	Aussprache: w
ג	g	אג	G	Aussprache: g
ג	gh	ב	g	Aussprache: g
ד	d	אד	D	Aussprache: d
ד	dh	ב	d	Aussprache: d
ה	h	-	-	Selten 2. Als vokalischer Auslaut (h) א
ו	w	ב	w	Aussprache: w, u
ו	w	ב	u	Vokalisches in Wortmitte
ז	z	ב	z	Aussprache: z (französisch)
ח	h	ב	h	Aussprache: gehauchtes h. Gelegentlich ausgefallen, besonders als mittlerer Radikal
ט	t	אב, אב	T, t	Aussprache: t
י	j	ב	j	Für Imperfekt am Wortanfang
י	j	ב	i	ב vokalisches i in Wortmitte
י	j	ב	י	ב in maskuliner Pluralendung
כ	k	אכ	K	Aussprache: k
כ	kh	ב	k	Aussprache: ch (schweizerisch)
ך	kh	?	k	Noch nicht identifiziert. Aussprache: ch (schweizerisch)
ל	l	ב	l	Aussprache: l
מ	m	ב	m	Aussprache: m
ם	m	ב	m	m als Endbuchstabe. Aussprache: m
נ	n	ב	n	Aussprache: n
ן	n	ב	n	n als Endbuchstabe. Aussprache: n
ס	s	בב, ב	š', š	Aussprache: sch oder s
ע	י	ב	י	Aussprache: i, e oder wie Aleph

פ	p	פ	P	Aussprache: p
פ	ph	פ	p	Aussprache: f
ף	ph	ף	p	Aussprache: f
צ	ş	?	ş	Noch nicht identifiziert. Aussprache: tz
ץ	ş	ץ	ş	Aussprache: tz
ק	k	ק, ק	K	Aussprache: k
ר	r	ר	r	Aussprache: r
ש	ś	ש, ש	ś', ś	Aussprache: sch oder s
ש	š	ש	š	Aussprache: sch
ת	t	ת	T	Aussprache: t
ת	th	ת	t	Aussprache: t, th (Aschkenasim: s)
				Die Vokal-Punktation des Hebräischen hat nur bedingt eine Entsprechung im Voynich. Den Platzhalter für einen Vokal repräsentiert das Zeichen ◦. Dagesh forte wird durch die Zeichen ש and ש gekennzeichnet.